Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 467. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 8259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 6. Oktober 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das chinesische Opiumverbot.

Zurzeit haben in China wieder einmal die reformfreundlichen Elemente die Oberhand. Am 21. September hat die Kaiserin-Regentin Tze-hsi ein Verbot des Opiumrauchens erlassen, in zehn Jahren soll es in Kraft treten.

Wird das Verbot bis zum Herbst 1916 nicht widerrufen — niemand kann dafür gut sagen — und wird nachher seine Durchführung in der Tat erzwungen, so wäre das für das chinesische Reich ein Kulturfortschritt von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Wenn man freilich wenige Jahrhunderte in der Geschichte des Reiches der Mitte zurückblickt, sieht man, daß alle Versuche zur Unterdrückung des Opiumgenusses bisher gründlich fehlgeschlagen sind. Das Opium war ursprünglich in Vorderasien heimisch, im 16. Jahrhundert drang es in Indien ein und erst hundert Jahre später kam es nach China. Wenn heute aber der Opiumverbrauch im Lande der Zopfträger einen geradezu erschreckenden Grad erreicht hat, so ist das ausschließlich auf das Schuldkonto der englischen Handelspolitik zu setzen. Schon 1677 erklärte die „Ostindische Kompagnie" die Opiumeinfuhr nach China für ihr Monopol, und lange Zeit hindurch blieb das Opium, dessen Gebrauch namentlich bei der chinesischen Küstenbevölkerung schnell allgemein geworden war, der bedeutendste und lohnendste Artikel der englischen Einfuhr in China. Der erste Versuch der Regierung zu Peking, den Opiumhandel auszurotten, liegt schon mehr als hundert Jahre zurück. Bereits im Jahre 1800 wurde in China jeder Handel mit Opium bei schwerer Strafe verboten. Die pfiffigen englischen Händler wußten sich aber bald durch die Maschen dieses Verbotes hindurchzuwinden. Schon in wenigen Jahrzehnten war der Opiumschmuggel besonders in den südchinesischen Städten trefflich organisiert, und diese Händler erfreuten sich der eifrigen Rückendeckung durch die englische Regierung. Als die Regierung zu Peking auch dem Opiumschmuggel zu Leibe gehen wollte, kam es zum Kriege mit England (1840—1842), der den chinesischen Waffen freilich wenig Ruhm eintrug. Der Tigrisfluß wurde von den Engländern unter Admiral Elliot blockiert, die Forts von der Bocca-Tigris wurden wiederholt genommen, ein chinesisches Heer in Stärke von mehr als 50 000 Mann wurde geschlagen und China mußte schließlich den Frieden mit einer großen Kriegsentschädigung, mit der Abtretung Hongkongs und mit anderen Zugeständnissen erkaufen. Der Opiumschmuggel aber, dessen Beseitigung mit der Hauptzweck des Krieges gewesen war, nahm nach dem Friedensschlusse einen größeren Aufschwung denn je zuvor. Noch einmal versuchte China in den 60er Jahren das Waffenglück und trat dabei Engländern und Franzosen zugleich gegenüber. Der Friedensschluß aber, der China neue Demütigungen brachte, trieb hinsichtlich der erstrebten Ausrottung des Opiumlasters den Teufel lediglich durch Beelzebub aus; an die Stelle des Opiumschmuggels trat der Opiumhandel in gesetzmäßigem Gewande. So füllt der Kampf wider das Opium einen guten Teil der neueren Geschichte Chinas aus und nicht nur in seiner inneren Politik. Die Engländer aber sind es, welche die Chinesen zu Opiumsklaven gemacht haben, und Heinrich v. Treitschke hatte nicht so unrecht, wenn er einst von den Engländern als der edelherzigen Nation sprach, die mit der Bibel in der Rechten und mit der — Opiumpfeife in der Linken die Güter der Gesittung über den Erdball verbreite.

Uebergroße Aussicht, daß jetzt endlich der wiederholt versuchte große Wurf gelingt, ist nicht vorhanden. Im Kampfe gegen das Opium war der chinesischen Weisheit letzter Schluß, den Eigenbau zu pflegen, um so die Einfuhr aus Indien allmählich lahm zu legen. Hatte man diese Einfuhr erst beseitigt, so glaubte man nachher die heimische Opiumproduktion schnell wieder ersticken zu können. Wer weiß aber, ob nun die chinesischen Opiumbauern auch mit der erwarteten Geschwindigkeit einsehen, daß die noch vor kurzem von ihrer Regierung geförderte Opiumkultur alsbald als gemeinschädlich einzustellen ist! Und stand andererseits in den Zeitungen auch zu lesen, der Staatssekretär von Indien John Morley habe der chinesischen Regierung die englische Unterstützung zur Unterdrückung des Opiumverbrauches angetragen, so ist doch die in englischen Finanzkreisen durch das angekündigte Opiumverbot entstandene Beunruhigung bereits offen genug zum Ausdruck gekommen. Vermutlich wird man sich also schließlich auch bei dem neuesten Versuche zur Beseitigung des chinesischen Opiumlasters mit dem von dem lateinischen Verslein gewährten mageren Troste begnügen müssen: Fehlt auch die Kraft, so ist doch der Wille zu loben.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 5. Oktober.

Erzberger und ein Brüsseler Schlauberger.

Es wird jetzt gemeldet, daß ein Brüsseler Schlauberger, der Korrespondent der „Köln. Volksztg.", Herrn Erzberger mit dessen berüchtigter Bestechungsbeschuldigung gegen zwei Berliner Blätter so übel in die Patsche gelockt hat, um über die Tatsache, daß er selbst von der Kongo-Regierung für Dienste, welche er mit seiner Feder leistet, bezahlt wird, hinwegzutäuschen. Ueber diesen Gewährsmann des unflug geschwätzigen Zentrumsbenjamins, mit Namen Hackenbroich, schreibt eine Berliner Korrespondenz:

„Der genannte Herr, der der Kongo-Regierung hochbezahlte Aufsätze und Feuilletons (? Soll wohl richtiger heißen: Uebersetzungen.) liefert, wurde aus Zentrumskreisen in Essen daraufhin angepackt, daß er der Politik der „Köln. Volksztg." in Sachen des Kongostaates eine veränderte Richtung gegeben habe. Um sich selbst aus der Affäre zu ziehen und das Interesse von seiner geschätzten Person abzulenken, erfand der Herr dann das Märlein von den „bestochenen" Berliner Blättern. Namen hat er dabei gar nicht genannt und mit der Geschwätzigkeit des Herrn Erzberger hat er auch nicht gerechnet. Der Humor dabei aber ist, daß Herr Hackenbroich, der Freund des Herrn Erzberger, bisher nachweislich der einzige Journalist ist, der Geld von der Kongo-Regierung — in Gestalt von Honoraren — empfängt und zugleich für ein deutsches Blatt, eben die „Köln. Volksztg.", über Kongopolitik schreibt."

Herr Erzberger ist also, wie gesagt, dem Schlauberger ins Garn gegangen und sucht nun durch Blasiertheit zu ersetzen was ihm vorher an Vorsicht abging. Nach einer Mitteilung in den „Hamb. Nachr." soll Herr Hackenbroich, nach der „Post" auch „Kongo-Herrmann" genannt, ein Jahresgehalt von 6000 Francs von der Regierung des Kongostaates erhalten. Hat er der Politik der „Köln. Volksztg." in bezug auf den Kongostaat wirklich einen solchen auffälligen Dreh gegeben, daß er in Essen darauf hin von Zentrumsleuten gestellt wurde, so scheinen ja die jährlichen 6000 Frcs. nicht weggeworfen gewesen zu sein für die Kongo-Regierung.

Wie vielseitig dieser Mann überhaupt ist, das geht auch aus folgenden Angaben der „Hamburger Nachrichten" hervor.

„Er, der ja doch wohl einige Stunden täglich für oder wider den Kongostaat arbeitet, hat noch nebenbei Zeit, im Auftrage der „Kölnischen Volkszeitung" sehr bedeutende Inseratenaufträge gegen entsprechendes Entgelt zu sammeln. Vielleicht erinnert sich das rheinische Blatt der Lütticher Weltausstellung? Dieser etwas ungewöhnlichen Tätigkeit brauchen sich die Korrespondenten der übrigen deutschen Blätter nicht hinzugeben."

Alle diese interessanten Mitteilungen kennzeichnen nicht nur die Quelle, aus welcher das Erzschelmenstück stammt, sondern sie werfen auch ein grelles Licht auf die Erzbergersche Leichtfertigkeit bei seinem ganzen politischen Vorgehen. Ein Mann, der wegen auffälligen Schwenkens in seiner Politik zur Rede gestellt wird, sagt in seiner peinlichen Situation, zwei Berliner Blätter seien bestochen. Und für Herrn Erzberger ist das ohne weiteres ein gefundenes Futter. Jeder andere Mensch hätte sich zum mindesten, wenn er der Sache Wert beilegte, erst einmal genauer vergewissert, ob der Gewährsmann die Wahrheit sprach und ev. bereit gewesen wäre, für seine Behauptung einzustehen. Vor allen Dingen hätte er nähere Aufklärung verlangt, um welche Blätter es sich handelte. Herr Erzberger tat das nicht, förmlich als ob er Angst hätte, die schöne Sensation, mit der er seine nächsten Reden pfeffern könnte, möchte sich bei näherer Prüfung des Gewährsmannes wieder in ein Nichts verflüchtigen. Er hat dann nachher, als er ob seiner sensationellen Behauptung von der Presse gestellt wurde, sich schließlich damit aus dem Eisen, in dem er sich gefangen hatte, ziehen zu können gemeint, daß er verkündete, er habe gar nicht weiter nach den Namen der bezichtigten Blätter gefragt. Dabei hat er gar nicht bedacht, daß durch diese Angabe die Leichtfertigkeit bei seinem Vorgehen ganz besonders kraß beleuchtet wurde.

* **In der Strafsache gegen Götz und Gen.** soll der Abgeordnete Erzberger über den Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Schmidt, Beschwerde geführt haben, weil dieser, entgegen wiederholt gegebenem Versprechen, die Erzbergerschen Aufzeichnungen hohen Beamten der Kolonialabteilung zugänglich gemacht habe. Die angeklagten Kolonialbeamten sollen sich dieser Beschwerde des Abgeordneten Erzberger angeschlossen und den Untersuchungsrichter als befangen abgelehnt haben. (?) — Weiter erhält die „Freis. Ztg." die Nachricht, daß einer der angeklagten Kolonialbeamten persönlich das Ablehnungsgesuch durch eine Beschwerde über die angebliche Kundgabe von noch anderen Teilen von Untersuchungsakten an die Kolonialabteilung unterstützt. Die Bekanntgabe des betreffenden Materials soll u. a. schwere Anklagen gegen den Bezirksamtmann in Togo, Dr. Kersting, enthalten Dr Kersting soll hiervon Kenntnis erhalten und trotzdem seinen Heimatsurlaub in Deutschland vorzeitig abgebrochen haben, um nach Togo zurückzukehren. — Auch hier wird wohl ein Dementi demnächst erfolgen.

* **Zu den Kolonial-Affären.** Die Kolonialverwaltung dementiert mit aller Entschiedenheit die neueste Sensationsdarstellung der „Freis. Ztg." über angebliche Verfehlungen von Beamten Togos. Es lägen keinerlei ernsthaft zu nehmende Anschuldigungen vor. — Wir hatten von vornherein die vage Alarm-Meldung des kolonialfeindlichen Blattes angezweifelt und die Art und Weise, wie sie in die Oeffentlichkeit gebracht wurde, niedriger gehängt.

---

* **Von der welfischen Agitation in Hannover.** Daß der Herzog von Cumberland gar nicht daran denkt, seine Ansprüche auf Hannover fallen zu lassen, geht schon aus der geradezu systematischen Art und Weise hervor, wie er unablässig jahraus jahrein seine Beziehungen zu Land und Leuten in Hannover pflegt und aufrecht zu erhalten sucht. Seine Anhänger sorgen selbst dafür, daß diese Beweise seines Festhaltens an den Traditionen seines Hauses bekannt werden. Nicht allein in dem offiziellen Organe der Welfenpartei, sondern auch in unparteiischen Provinzblättern Hannovers kann man fast täglich von Gunstbezeigungen des Herzogs gegen seine Anhänger lesen, mit denen er sich vollkommen wie ein legitimer „Landesvater" gebärdet. Wird irgendwo im Lande in einer alten Welfenfamilie eine „goldene Hochzeit" gefeiert, dann verfehlt der Hannoversche Welfenmoniteur niemals, zu berichten, daß „Seine Königl. Hoheit unser allergnädigster Herzog" „geruht" habe, die alten Eheleute durch ein „gnädiges Glückwunschschreiben" und eine Prachtbibel, unter Umständen durch ein „ansehnliches Geldgeschenk" zu erfreuen.

Alle die kleinen welfischen Konventikel im Lande, wie sie sich namentlich in Form von Stammtischgesellschaften gebildet haben, telegraphieren nicht nur bei allen möglichen Gelegenheiten, wie Geburtstagen, historischen Gedenktagen und dergleichen „ihren Herzog" an, sondern erhalten auch von ihm stets gewissenhafte Dankschreiben, eigenhändige oder auch „im höchsten Auftrage" durch den herzoglichen Intendanten, in denen ihnen für ihre „treue Gesinnung" huldvollst gedankt wird. Selbst Begrüßungstelegramme, die bei offiziellen Veranstaltungen der Welfenpartei mit ausgesprochenem politischem Charakter an den Herzog abgesandt werden, werden von diesem regelmäßig durch entsprechende Schreiben beantwortet. Und das ist geschehen bis in die neueste Zeit, auch während der gegenwärtigen braunschweigischen Krisis. Noch am 26. September dankte der Herzog beispielsweise den „getreuen Bewohnern von Verden und Umgegend" nicht nur für die zu seinem Geburtstage übersandten Glückwünsche, sondern ausdrücklich auch „für die zum Ausdruck gebrachten Zeichen der Treue". Ein Prätendent, der so fortgesetzt die Treue seiner Anhänger lobt und sie dadurch zur weiteren Betätigung dieser Treue anspornt, denkt ganz gewiß nicht daran, Schritte zu tun, die von seinen Anhängern als „Untreue" gegen sie ausgelegt werden würden. Daher ist der Standpunkt des Bundesrates und der Kgl. preußischen Staatsregierung, wie er durch die beiden Schreiben des Fürsten v. Bülow an das braunschweigische Staatsministerium klar gestellt ist (siehe Nr. 466 der „Hall. Ztg."), nicht nur durchaus korrekt, sondern wird von der ganzen Nation durchaus geteilt und mit Genugtuung begrüßt werden.

---

* **Fleischtrust-Rummel?** Die „Deutsche Fleischerzeitung" will auf Grund „unanfechtbarer Geheimdokumente" den Beweis dafür in Händen haben, daß die Zentrale für Viehverwertung beabsichtige, mit amerikanischem Gelde einen deutschen Fleischtrust zu schaffen. Das Blatt gibt Kenntnis von einem Schreiben des Landesökonomierats Ring an das Landwirtschaftsministerium, in welchem um die Bewilligung von Geldern gebeten wird, damit Abgesandte der Viehzentrale in Bromberg die Fleischmärkte in London und Amerika studieren können. In diesem Schreiben lautet nach der Behauptung des zitierten Fachorgans ein Satz wörtlich:

„Gleichzeitig erlauben wir uns noch zu bemerken, daß uns ganz direkte Anträge gestellt worden sind, die darauf hinausgehen, mit amerikanischem Gelde in Deutschland einen Fleischtrust in Szene zu setzen. Da diese Anträge sehr ernstlich gemeint sind, sind wir zunächst darauf eingegangen und hoffen auf diese Weise noch manches zu lernen."

Die „Deutsche Fleischerzeitung" ist für uns seit langer Zeit keine Quelle, auf die auch nur der mindeste Wert zu legen wäre. Auch in dem vorliegenden Falle liegt offenbar eine Mystifikation vor. Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt dazu: „Eine Fleischerzeitung will wissen, daß der Bund der Landwirte bezw. die Zentrale für Viehverwertung darauf ausgehe, die Fleischversorgung Deutschlands zu monopolisieren. Dieses Gerede ist so unglaublich töricht, daß es nicht verlohnt, näher darauf einzugehen, sondern daß es vollkommen genügt, es kurzerhand abzutun."

* **Eine neue Geschäftsanweisung für die Gerichte** wird dem Vernehmen nach gegenwärtig auf Veranlassung des Justizministers Dr Beseler bearbeitet. Die neuen Vorschriften

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0001

sollen wesentliche materielle Erleichterungen bringen. Die Arbeiten sind so weit gediehen, daß die Geschäftsanweisung für die Amtsgerichte demnächst erscheinen wird; die für die Landgerichte dürfte dann später folgen.

* **Die Verhandlungen der internationalen Funkenkonferenz** in Berlin sind am Donnerstag in einer Plenarsitzung fortgesetzt worden, die sich auf den Vormittag und Nachmittag erstreckt hat.

* **Wertschätzung der Presse.** Zum Jubiläum der „Dresdner Nachrichten" wurden Verlag und Redaktion durch ein die ganze Presse ehrendes Schreiben des Polizeipräsidenten Koettig beglückwünscht, in dem es unter wiederholter Hervorhebung der Bedeutung des Blattes heißt: „Wie jede großstädtische Polizeibehörde, so ist auch die Königliche Polizeidirektion bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, namentlich auf dem Gebiete der Kriminalpolizei, auf die Unterstützung und Mitwirkung der Tagespresse angewiesen . . . Die Königliche Polizeidirektion benutzt gern die sich hierbei ergebende Gelegenheit, bei Uebermittelung ihrer Glückwünsche für das ihr jederzeit gezeigte Entgegenkommen ihren verbindlichsten Dank auszusprechen . . ."

* **Bürgschaften für Darlehen an Handwerker.** Der Gemeindekirchenrat von Straßburg (Elsaß) beschloß nach der „Frkf. Ztg.", daß die Stadt Straßburg die Bürgschaft für die Darlehen übernehmen solle, welche von der dortigen Sparkasse an Handwerker gegen gute Bürgschaft oder unter Bestellung eines Faustpfands jährlich im Höchstbetrage von 100 000 Mark gewährt werden sollen. Das Einzeldarlehen, rückzahlbar in spätestens einem Jahr, darf die Summe von 1000 Mark nicht übersteigen.

* **Rückkehr zur Kirche.** Der freireligiöse Prediger und sozialistische Agitator v. Zucco-Cuccagna in Mainz, ein abgefallener katholischer Priester, ist, wie der „Germania" gemeldet wird, zur Kirche zurückgekehrt. Er erklärt im „Mainzer Journal" einen öffentlichen Widerruf und bittet um Verzeihung wegen des gegebenen Aergernisses.

* **Theorie und Praxis bei den Freisinnigen.** Es ist beachtenswert, daß die Forderung erhöhten Honorars für ausländische Hochschüler, die sonst von liberaler Seite stets bekämpft wird, gerade in der neuen Berliner Handelshochschule, die am 15. Oktober eröffnet wird, zur Durchführung gelangt. Die lediglich von der liberalen Berliner Kaufmannschaft unterhaltene Hochschule setzt nämlich vernünftigerweise für Ausländer doppelte Honorarsätze fest.

Gouverneur v. Lindequist über die Lage in Südwestafrika.

Auch in einem Berichte, den der Kaiserliche Gouverneur in Windhuk über eine nach dem Norden des Schutzgebietes unternommene Dienstreise erstattet hat, werden die wirtschaftlichen Aussichten dieser Gegend in sehr hoffnungsvollen Farben geschildert. Herr v. Lindequist stellt zunächst der Wünschelrute des Landrats v. Uslar ein glänzendes Zeugnis aus. So erzählt er u. a.:

„Da der Ort Karibib, der als Zentrale für die Bohrungen im Norden in Aussicht genommen ist, unter Wassermangel litt, ordnete ich an, daß die Bohrmaschinen sofort an zwei von Herrn Landrat v. Uslar bezeichneten Stellen in Tätigkeit traten. Die dort vorgenommenen Bohrungen haben inzwischen die Uslarschen Angaben in glänzendster Weise bestätigt. Der eine Brunnen, über welchem ein Windmotor zur Aufstellung gelangt ist, zeigt bei 28 Meter Tiefe einen Wasserstand von 16 Meter und gibt stündlich 2¼ Kubikmeter Wasser, ohne daß eine Abnahme bemerkbar ist. Der andere Brunnen hat bei einer Tiefe von 23 Meter einen Wasserstand von 9 Meter und gibt bisher stündlich etwa 500 Liter Wasser, soll aber noch vertieft und ergiebiger gemacht werden. Da außerdem die Bahn ihre eigenen Brunnen mit reichlichem Wasser hat, ist die Wasserfrage für Karibib als gelöst zu betrachten."

Der Gouverneur berichtet dann über den günstigen Erfolg der Versuche, die in Omaruru mit dem Anbau von Gemüse, Kartoffeln und Tabak angestellt worden sind, und rühmt die rasche Fertigstellung der Otavibahn durch die Firma Koppel.

„Die Zukunft dieses schönen Landstriches ist durch den Bau der Otavibahn natürlich noch ungleich aussichtsreicher geworden. Es wird dadurch seine Besiedelung in großem Maßstabe sehr erleichtert. Der Bau dieser Bahn wird sehr bald handgreiflich beweisen, ein wie großer Segen Eisenbahnen für die schnelle wirtschaftliche Entwickelung des Schutzgebietes sind. Ich zweifle nicht, daß nach Regelung der Besitzverhältnisse ohne Schwierigkeit erreicht werden wird, daß die Bewohner des Bezirks Grootfontein einschließlich der in diesen stationierten Truppen und der im Dienste der Regierung und Privaten stehenden Eingeborenen aus ihm ohne Zufuhr von der Küste verpflegt werden. Uebrigens hat die Firma Artur Koppel die Anwesenheit ihrer Eisenbahningenieure im Norden des Schutzgebietes dazu benutzt, außer der Strecke Otjiwarongo—Outjo auch Otjiwarongo—Waterberg aufmessen zu lassen und dabei angeblich keinerlei nennenswerte Geländeschwierigkeiten gefunden."

Der Gouverneur sagt am Schluß seines eingehenden Berichts:

„Wenn ich nun das von mir durchstreifte Gebiet mit den Landstrichen des mir fast in seinem ganzen Umfange bekannten Britisch-Südafrika vergleiche, so komme ich zu dem Endergebnis, daß ich bessere Weidegebiete von annähernd dem gleichen Flächeninhalt in Südafrika nicht gesehen habe; so, es darf ohne weiteres behauptet werden, daß das beschriebene Gelände den weitaus größten Teil von Südafrika als Weideland übertrifft. Wenn dieses Gebiet im großen und ganzen auch nur für größere Farmen in Frage kommt, mithin ein Land für Viehzucht ist, so ist doch eine ganze Anzahl von Plätzen vorhanden, wo, wie ich darzutun versucht habe, Gartenbau und Ackerwirtschaft betrieben werden, wo mithin eine dichtere Besiedelung Platz greifen kann."

---

* **Die Lohnbewegung unter den Ruhrbergleuten.** Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter warnt dringend vor einem neuen Generalausstand der Ruhrbergleute. Das Organ des Gewerkvereins, „Der Bergknappe", behandelt in seiner neuesten Nummer den Alarmartikel der sozialdemokratischen Presse, die von einem bald bevorstehenden Lohnkampfe der Bergarbeiter spricht. Dabei verneint das Blatt ganz entschieden die Möglichkeit eines Erfolges. Trotz der Hochkonjunktur seien die Wunden vom letzten Streik noch nicht vernarbt, die Kassen der Organisation seien nicht stark genug, um die Bergleute bei einem längeren, allgemeinen Streik unterstützen zu können. Der „Bergknappe" wendet sich scharf gegen die Machenschaften des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes und warnt die Ruhrbergleute vor übereilten Schritten.

* **Die angeblichen Massenausweisungen.** Die Meldung von Massenausweisungen russischer und litauischer Arbeiter, die im rheinisch-westfälischen Industriegebiet beschäftigt sind, wird von den Regierungspräsidenten von Arnsberg und Münster als unwahr bezeichnet. Es handelt sich, dem „F. G. A." zufolge, um die im Herbste jeden Jahres üblichen Ausweisungen der Saisonarbeiter.

* **Wieder ein abgesägter „Genosse".** Schon wieder ist ein Gemeinderatssessel in Mülhausen (Elsaß) frei geworden. Das Mitglied, der sozialdemokratischen Fraktion, Herold, hat infolge einer Auseinandersetzung mit dem Parteivorstande sein Amt niedergelegt. Herold war als Meister bei der Kammgarnspinnerei Kunegl u. Cie. beschäftigt und scheint durch sein passives Verhalten beim Ausbruch des Streiks in dieser Firma und auch sonstwie das Mißfallen seiner Genossen erregt zu haben. Darum mußte er gehen . . . ;

* **Es ist weit gekommen.** Im „Vorwärts" läßt sich ein „militärischer Mitarbeiter" folgendermaßen hören:

„Genosse Bebel sprach auf dem Mannheimer Parteitage die Vermutung aus, daß die deutschen sozialdemokratischen Führer im Kriegsfalle in sicheren Gewahrsam gebracht würden. Wir glauben, daß die Herrschaften am Ruder sich soetwas sehr überlegen werden. Wird mobilisiert, so spielt die aktive Armee, auf die die hohe Obrigkeit sich im Frieden so ausgiebig verläßt, im Heere nur eine geringe Rolle. Sie beträgt, ein mobilisiertes Heer von 3 Millionen Köpfen angenommen, nicht ganz ein Fünftel der Gesamtmacht. Die übrigen vier Fünftel setzen sich aus Reservisten und Landwehrleuten zusammen. Von diesen Reservisten und Landwehrleuten sind mindestens eine Million Sozialdemokraten. Dazu kommt, daß die Militärverwaltung die Sozialdemokraten im Kriege nicht auf die Regimenter „verteilen" kann, wie sie es gewiß möchte. Die Reservisten und Landwehrleute müssen vielmehr im Interesse einer schnellen Mobilisierung sozusagen landstrichweise den Truppen zugewiesen werden. Auf diese Weise werden im Kriege nicht nur Regimenter, sondern ganze Brigaden und Divisionen in der Mehrheit aus Sozialdemokraten bestehen. Nun stelle man sich vor, wie auf diese Genossen die Kunde, daß Bebel, Singer, Kautsky usw. verhaftet worden seien, wirken würde! Daß man sich angesichts des Feindes solche Provokationen erlauben würde, trauen wir nicht einmal dem Donnerwetterkurs zu. Und wenn er es in seiner Verblendung dennoch wagen sollte, so könnte er, wenn er im Kriege nur einiges Mißgeschick hat, vielleicht sehr unliebsam überrascht werden."

Natürlich ist es Unsinn, was hier geschrieben wird, soweit hat die antimilitaristische Agitation der Sozialdemokratie doch noch nicht um sich greifen können, daß solche sozialdemokratische Drohungen berechtigt wären. Es ist aber weit gekommen bei unserer offiziellen Indolenz gegen die Revolutionäre, daß derartige Drohungen sich an die Oeffentlichkeit wagen dürfen.

Lustige Widersprüche aus Mannheim.

Die Widersprüche, die sich die Führer der „unüberwindlichen" Sozialdemokratie leisten, sind zahlreich und stark. Bebel hat sie früher einmal als Mauserung bezeichnet. Dieser Ausdruck trifft aber keineswegs zu; denn es handelt sich dabei tatsächlich nicht etwa um Korrekturen früherer Meinungen, sondern um ganz unbeabsichtigte Kundgebungen eines ungewöhnlichen Mangels an Logik und Denkfähigkeit. Aus der Menge der Widersprüche, die auch in Mannheim wieder zutage getreten sind, seien folgende dem „Bayrischen Kurier" entnommen:

Am Begrüßungsabend hielt Bebel eine flammende Anklagerede „gegen das verrottete Deutsche Reich". Es hätten sich unter den jetzigen politischen Verhältnissen, so führte der allgewaltige Parteioberhäuptling aus, in Deutschland „Zustände entwickelt, wie sie traurigen und entsetzlicher in keinem Lande der Welt existieren."

Am gleichen Tage sprach derselbe Bebel in der sozialdemokratischen Frauenkonferenz mit Pathos die Worte aus: „Ich behaupte geradezu, daß es im ganzen Deutschen Reiche keine mächtigere Partei gibt als die Sozialdemokratie, die unser ganzes politisches Leben im Innern und Aeußern beherrscht." Für diese Verherrlichung der sozialdemokratischen Macht spendeten ihm die Frauen „stürmischen Beifall".

Wir aber möchten die Frage aufwerfen: Hat Bebel in der Frauenkonferenz an seine Rede zur Begrüßung der Genossen denn gar nicht gedacht? Er hätte sich sonst wohl anders ausgedrückt. Denn wenn die Sozialdemokratie tatsächlich „unser ganzes politisches Leben beherrscht", dann ist sie auch ganz allein verantwortlich für die „traurigen und entsetzlichen Zustände" in Deutschland. Der zwingenden Beweiskraft dieser Logik wird sich Bebel wohl nicht entziehen können.

So geht es, Herr Bebel, wenn man zu viele Phrasen macht!

Eine andere niedliche Beleuchtung des sozialdemokratischen Phrasengebimmels: In Mannheim soll besonders die Frage der Volkserziehung und Volksbildung behandelt werden. Der Parteivorstand hat für dieses Thema zwei Referenten bestellt, welche schon vor Wochen sich auf eine Reihe grundlegender Thesen geeinigt haben.

Zu Nr. 5 dieser Thesen ist nun zu lesen:

„Das Proletariat ist der Träger einer in sich geschlossenen Weltanschauung, die zwar die konsequente Fortentwickelung der höchsten wissenschaftlichen und künstlerischen Ideale unserer Zeit ist, aber in scharfem Gegensatz zu der bürgerlichen Wissenschaft und Kunst unserer Tage steht, die einen ausgeprägten Klassencharakter tragen."

Das heißt also auf gut Deutsch: Die „Weltanschauung" des Proletariats ist zwar „die konsequente Fortentwicklung der höchsten wissenschaftlichen und künstlerischen Ideale unserer Zeit", sie steht aber zugleich „in scharfem Gegensatz zu der bürgerlichen Wissenschaft und Kunst unserer Tage". Also eine konsequente Fortentwicklung, die zugleich der scharfe Gegensatz zu dem ist, woraus sie sich konsequent fortentwickelt hat! Eine sehr feine Logik!

Es lebe die Herrschaft der unverdauten, undurchdachten Phrase!

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Vom „Pester Lloyd".

Der langjährige Chefredakteur des „Pester Lloyd", Dr. Max Falk, ist von der Leitung des Blattes zurückgetreten. Die Direktion der „Pester Lloyd"-Gesellschaft hat die Leitung des Blattes an zwei hervorragende Publizisten, Leo Veigelsberg, der viele Jahre hindurch Dr. Falk als erster Mitarbeiter zur Seite gestanden hat, und an Sigmund Singer, der als Vertreter der Wiener „Neuen Freien Presse" durch seine ausgezeichneten Leistungen sich einen Namen gemacht hat, übertragen. Als verantwortlicher Redakteur wird Dr. Siegmund Schiller zeichnen.

Türkei.

Eine Sensationsmeldung.

Das „Echo de Paris" veröffentlicht folgende unglaubwürdige Sensationsmeldung aus Mailand: In politischen Kreisen verlaute, daß die Kabinette von Rom und Wien ein Abkommen unterzeichnet hätten oder unmittelbar abzuschließen im Begriffe ständen, durch welches Oesterreich beauftragt werden soll, in Makedonien die Ruhe wieder herzustellen, ohne befürchten zu müssen, daß der europäische Friede gestört werde. Italien würde als Kompensation eine Gebietsstrecke bei Trient erhalten. Oesterreich würde seinerseits die Vilajets Saloniki und Scutari besetzen. Im Zusammenhang damit erklärt sich auch die Einstellung des Bahnbaues oberhalb Scutari, der mit italienischem Gelde begonnen worden ist.

Rußland.

Zur Lage.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die Mitteilungen auswärtiger Korrespondenten über die Weigerung der Kronstadter Garnison, das Todesurteil des Kriegsgerichts an den 19 Matrosen zu vollstrecken, sind völlig unbegründet. Das betreffende Urteil ist heute früh 6 Uhr von Matrosen vollzogen worden. In der Stadt herrscht Ruhe.

Serbien.

Die Skupschtina

ist für den 14. d. M. zu ihrer diesjährigen ordentlichen Tagung einberufen worden.

Vermischtes

Folgen eines Bergabsturzes. Wir haben bereits gemeldet, daß ein deutscher Bergsteiger vom Piz Morteratsch am Sonntag abstürzte, mit schweren Verletzungen auf einem Gletscher liegen blieb und dort den Tod durch Erfrieren fand. Nunmehr liegen genauere Einzelheiten über diesen traurigen Vorfall vor. Melcher aus Hütten bei Pirna ist, so wird aus Zürich gemeldet, am Sonntag morgen mit zwei Kameraden von der Tschierwahütte nach Piz Morteratsch aufgebrochen. Um 5 Uhr nachmittags, eine Stunde unterhalb der Spitze, hatten die Bergsteiger gleich von Anfang den Weg verfehlt und beschlossen nun den Abstieg. Der nicht angeseilte Melcher stürzte auf ein kleines Gletscherfeld ab und verletzte sich Füße, Arme und Schultern. Es war nicht möglich, ihn an eine geschützte Stelle zu schaffen. Luksch, einer der Begleiter, der auch die Tour mit dem am Julier verunglückten Fritz Mäckel mitgemacht hatte, blieb bei Melcher, während der dritte Gefährte, Jenger, Decken aus der Tschierwahütte holen sollte. Jenger fand in der Nacht den Aufstieg von der Hütte nicht mehr und eilte mit der Meldung vom Unfall nach Pontresina. Montag war inzwischen eine private Rettungskolonne abgegangen, die aber Melcher nur noch als Leiche vorfand. Luksch hatte die Hände teilweise erfroren. Melcher hatte keine tödlichen Verletzungen, er ist nur der Kälte erlegen. Die Kolonne kehrte ohne die Leiche zurück. Montag abend erfolgte die Anzeige beim Gemeindeamt Pontresina, das Dienstag früh eine Bergungskolonne von 14 Führern unter Leitung von Balthasar Caprez nach der Unglücksstätte absandte. Nachmittags 3 Uhr war die Kolonne mit der Leiche in Roseg.

W. **Der Bachprozeß in Weimar.** Der in Weimar verhandelte Prozeß gegen den früheren Schornsteinfeger, jetzigen Antiquar Wolfgang Bach hält die Einwohner in großer Aufregung. Es hat sich im Laufe der Verhandlung herausgestellt, daß Bach große Summen verdient haben muß. Er kaufte von Weimaraner Personen alte Kunstgegenstände zu niedrigen Preisen auf und veräußerte sie wieder zu sehr hohen Preisen. Man legte ihm beispielsweise in der Hauptsache zur Last, eine größere Anzahl Goethehandschriften, besonders aus der Ministerialperiode Goethes, angekauft und wieder verkauft zu haben. Diese Handschriften wurden in großer Eile aus Aktenbündeln herausgerissen und nach und nach an Bach abgeliefert. Dieser bot sie dem bekannten Antiquar Hartwig in Berlin zum Kaufe an, welchem die große Anzahl der Akten auffiel. Er schickte die Handschriften an die Direktion des Goethe- und Schiller-Archivs, wodurch die Diebstähle ans Licht kamen. Weiter soll, wie auch bekannt, Bach eine sehr wertvolle, wohl einzig dastehende Mappe Chodowieckis, die ehemals dem verstorbenen Großherzog Karl Alexander gehörte, für 3000 Mark von den Erben des Hofkünstlermeisters König gekauft und für 4750 Mark an einen Leipziger Kunsthändler wieder verkauft haben. Vom Hoftheatersekretär Schönheidt kaufte Bach 24 Bände Goetheschriften, die nur für die Mitglieder der Goethegesellschaft bestimmt und nicht im Buchhandel zu haben sind. Vom Hofbuchhändler Lüttich in Weimar kaufte er mehrere wertvolle Bände, über deren Herkunft sich Lüttich nicht ausweisen kann, weshalb dieser ebenfalls unter dem Verdachte der Unterschlagung steht. Gegen Schönheidt ist bekanntlich ebenfalls Anklage wegen einfachen Diebstahls erhoben. Hoftheatersekretär Schönheidt bekundete unvereidigt, daß er die Goetheschriften nicht in böswilliger Absicht, sondern mehr aus Gutherzigkeit dem Angeklagten Bach verschafft habe, und daß er von mehreren Mitgliedern der Goethegesellschaft die Ermächtigung erhalten habe, ihre Namen zur Erlangung der Goetheschriften zu gebrauchen. Das Urteil gegen Bach teilten wir bereits in Nr. 466 der „Hall. Ztg." mit.

Eine Mutter, die ihren Sohn getötet. Im Weiler Ten-Brielen bei Comines (Belgien) hat nach der „Voss. Ztg." am Freitag abend eine Mutter ihren Sohn aus nichtigem Grunde getötet. Die 77jährige Witwe Braem bewohnt da allein ein Häuschen, das dem Anwesen ihres 37jährigen Sohnes Viktor gegenüber liegt. Die Mutter hatte schon öfter gewünscht, daß der Sohn, der verheiratet und Vater eines dreijährigen Kindes ist, fortziehe, und hatte ihm gedroht, ihn zu töten, wenn er es nicht tue. Als Viktor sich Freitag abend mit der Laterne in der Hand im Hofe seiner kleinen Farm mit dem Vieh beschäftigte, während seine Frau im Innern des Hauses der Arbeit nachging, fiel ein Schuß; die junge Frau stürzte heraus, fand ihren Gatten bewußtlos auf der Erde und bemerkte, daß jemand jenseits des Zaunes davonlief. Viktor Braem starb wenige Minuten darauf. Es konnte leicht festgestellt werden, daß die Witwe Braem ihren Sohn durch einen aus nächster Nähe abgegebenen Flintenschuß getötet hatte. Die Mörderin wurde verhaftet und blieb, als man sie zur Leiche des Sohnes führte, ganz ruhig. — Eine spätere Meldung lautet: Die greise Witwe Braem aus Ten-Brielen bei Comines, die ihren Sohn erschoß, hat, wie es scheint, die Tat im Einverständnis mit ihrer Schwiegertochter verübt. Es wurde nämlich festgestellt, daß diese vor etwa zwei Wochen in Werbicq eine Flinte mitsamt Patronen gekauft hat. Das Gewehr fand man in der Wohnung der Mutter. Die junge Frau gab nach anfänglichem Leugnen zu, die Flinte gekauft zu haben, verweigert aber weitere Auskünfte und beschränkt sich auf die Behauptung, ihr Mann habe sie oft roh behandelt. Sie wurde in Haft genommen. Die Mutter sagt aus, ihr Sohn sei ein Säufer gewesen. Beide Beschuldigungen werden von den Nachbarn als unbegründet bezeichnet. Dagegen sagt man, er sei sehr geizig gewesen und habe nicht viel von der Treue seiner Gattin gehalten.

Ein merkwürdiger Diebstahl gelangte in Frankfurt a. M. aus einer Herberge bei der Polizei zur Anzeige. Dort wurde einem Raritätenbesitzer das Präparat eines abnormen Kalbes mit zwei Köpfen und sechs Beinen gestohlen. Als Wert wurde die Summe von 900 Mark angegeben. Der Dieb ist ein Schuhmacher aus Wirmasens.

Eine zärtliche Mutter. In dem abends in Kassel eintreffenden westfälischen Personenzuge reiste kürzlich eine Frau mit ihren zwei kleinen Kindern. Kurz vor Hagen stieg sie aus, ohne an die Kinder zu denken. Erst als sie sich nach einigen Stunden ihrer erinnerte, eilte sie zum Bahnhof zurück. Inzwischen waren die Kleinen den Mitreisenden aufgefallen und in einer benachbarten Station dem Vorsteher übergeben worden. Drahtlich wurde dann die Mutter ermittelt, die auch bald eintraf, um die gedängstigten Kinder wieder in Empfang zu nehmen.

Ein eigenartiges Resultat ergab die unter Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Thalheim abgehaltene Abiturientenprüfung am Gymnasium in Jauer. Der Prüfung sollten sich sechs Prüflinge unterziehen. Von diesen traten zwei vor der schriftlichen Prüfung zurück, der dritte nach Beendigung der schriftlichen Prüfung, zwei weitere während des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0002

Examens, und der sechste nahm infolge Erkrankung an der mündlichen Prüfung überhaupt nicht teil, so daß trotz der sechs Prüflinge kein Reifezeugnis ausgestellt werden konnte.

Vom Hirsch gespießt. Vor einiger Zeit meldeten wir, daß Leutnant Freiherr von Schimmelmann vom 140. Inf.-Regt. auf einem Gut von einem zahmen Hirsch gespießt und schwer verletzt worden sei. Der Vater des jungen Offiziers, Oberstleutnant a. D. Freiherr von Schimmelmann in Charlottenburg, veröffentlicht jetzt in der „Deutschen Jägerztg." nachstehenden Brief seines Sohnes: „Am 15. September bezog ich Manöverquartier im Abbau Rederitz bei Dt.-Krone und hörte in einem umgatterten Obfigarten einen Hirsch orgeln. Bei ihm befanden sich noch ein Tier und Kalb. Auf Anruf des Besitzers kamen die drei Stücke Wild bis dicht an den Zaun, von wo ich ihnen Brot gab und einige photographische Aufnahmen machte. Auch betraten wir das Gatter. Hirsch und Tier ließen sich von mir und einigen Leuten mit der Hand streicheln. Fast dauernd waren Mannschaften im Gatter und beschäftigten sich mit dem sichtlich zahmen Wild. So auch am Sonntag, 16. d. M. Ich war etwas ermüdet und setzte mich neben die Mannschaften, welche die Stücke fütterten. Nach etwa zehn Minuten zog der Zehnender aus einer Entfernung von 30 Metern plötzlich mit gesenktem Geweih auf mich los. Ich erhob mich und sprang hinter einen dicken Baum. Der Hirsch nahm mich an, indem er um den Baum herum mich verfolgte. Ich versuchte einen anderen Baum zu erreichen, um so sprungweise das Gatter verlassen zu können. Der Hirsch war aber schneller als ich. Im Augenblick, als er mich erreichte und nach mir stoßen wollte, drehte ich mich nach ihm herum, ergriff mit beiden Händen die Geweihstangen und verhinderte durch Seitwärtsdrücken des Geweihs, das mich der Stoß mit voller Wucht traf. Ich hielt das Geweih fernerhin fest, der Hirsch schleifte, drängte und drückte mich etwa 10 Meter über den Boden, ohne mich forkeln zu können, was ich mit aller Kraft verhinderte. Inzwischen waren die Knechte brüllend ausgerissen. Nur zwei brave Musketiere erkannten die Gefahr, in der ich schwebte, und kamen mir zu Hilfe. Ein Mann sprang zu und faßte nach dem Geweih. Mit großer Gewalt riß sich der Hirsch aus meiner Umklammerung, setzte über mich hinweg und stieß den Soldaten ins Gesäß, so daß er hoch flog. Aber auch in demselben Augenblick war ein Freiter meiner Kompagnie herangekommen und schlug dem Hirsch mit einem starken Ast derartig kräftig übers Kreuz, daß er sichtlich pikiert abzog. Ich hatte durchstoßene Litewka, ein Loch in der rechten Seite mit reichlichem Bluterguß und mehrere schmerzhafte Quetschungen davongetragen, ferner Schmerzen in Genick und Schulter. Ich kann nur annehmen, daß der sonst so zahme Hirsch sich über das Rote an meiner Mütze oder über meine Litewka gedrgert hat.

Das Ende eines Millionenschwindlers. Aus New-York wird der „Deutschen Warte" berichtet: Ein dramatisches Ende fand am Montag morgen eine merkwürdige Schwindlerlaufbahn, als der frühere Zuchthäusler und Millionär A. R. Adams in seinem Zimmer in einem fashionablen Hotel sich eine Kugel vor den Kopf schoß. Er hatte schon den Revolver in der Hand, als er seine Frau telephonisch anrief und ihr Lebewohl sagte und dann von seinem alten Associé Thompson in der gleichen Weise Abschied nahm. Unmittelbar darauf setzte er die Waffe an die Stirn und drückte ab; er war sofort tot. Der alte Mann hatte im Laufe einer langen Schwindlerlaufbahn ein stattliches Vermögen zusammengebracht, das auf 10 Millionen geschätzt wurde. Den Selbstmord beging er nun in einem Anfall von Wut und Verzweiflung, weil er kürzlich in die Hände von Gaunern gefallen war, die jünger und noch geriebener waren als er selbst und ihm um eine beträchtliche Summe betrogen hatten. Adams begann seine merkwürdige Laufbahn unter dem Schutze von Tammany, indem er eine betrügerische Form von Lotterie, die so gehandhabt wurde, daß die Bank selbst alle Preise gewann, fast ganz öffentlich unternahm. Seine Betrügereien hatten um so schlimmere Folgen, als er sich besonders an die kleinen Spieler, an Frauen, junge Leute und Angestellte wandte; unter seinen Opfern kamen viele Verbrechen und Selbstmorde vor, für die er verantwortlich zu machen war. Schließlich wurde diese Lotterie unterdrückt, und Adams wurde vor Gericht gestellt. Man wies ihm nach, daß er sein eigenartiges Lotteriesystem ohne jede Ausnahme durchgeführt hatte, daß er keinen Pfennig von dem Gelde, daß das Publikum bei ihm einsetzte, wieder hergab, und daß er davon überhaupt nur Summen abführte, durch die einflußreiche Beamte bestochen wurden. Adams wurde verurteilt und in das Sing Sing-Gefängnis gesteckt. Als er frei kam, dachte er, obwohl er ein großes Vermögen besaß, sofort an neue Methoden, die Spielleidenschaft des Volkes auszubeuten; er ließ sich zu diesem Zweck mit einer Schwindlerbande ein, die bereits eine Reihe von Spielbanken unterhielt, in denen kleine Leute ausgeplündert wurden. Er gab ein großes Kapital her, um das Geschäft in größtem Maßstabe zu erweitern und Filialen in allen Großstädten zu eröffnen. Zu spät erst gingen ihm die Augen darüber auf, daß er, anstatt das Publikum zu rupfen, von seinen Associés, unter denen sich sein eigener Sohn befand, gerupft werden sollte, und daß ihnen dies in weitem Umfange gelungen war. Er hatte bereits große Summen bezahlt, als er den Schwindel entdeckte. Seitdem war er völlig verzweifelt und klagte in beweglichen Tönen darüber, daß „Treu und Glauben aus der Welt verschwunden wären, und daß es keinen anständigen Menschen mehr gäbe." Stündig sah man ihn über seine Verluste brüten, bis er sich zu dem letzten verzweifelten Schritte entschloß. Auch seine letzte Tat war charakteristisch. Er hatte mehrere Stunden vor seinem Tode mit der Ordnung seiner Papiere zugebracht und ließ nun auffällig auf dem Tisch ein Paket Papiere liegen, aus denen hervorging, daß Polizisten, Politiker und andere Leute bestochen waren, damit sie ihre schützende Hand über seine betrügerischen Manipulationen breiteten.

Eine Bande von Juwelendieben und Hehlern wurde in Mailand entdeckt und dingfest gemacht. In einem geheimen Mauerfach fand die Polizei eine Menge aus Schmuckstücken ausgebrochener Juwelen im Werte von 250 000 Lire. Die Juwelen rühren wahrscheinlich von Diebstählen her, die auch im Auslande begangen wurden.

W. **Vom Dampfer „Terrible".** Wie der „Daily Mail" aus Singapore gemeldet wird, hat der auf der Heimfahrt begriffene englische Kreuzer „Terrible" vor der Einfahrt nach Singapore die Steuerbordschraube und acht Fuß der Welle verloren. Da es unmöglich war, in Singapore zu docken, hat die „Terrible" die Heimreise fortgesetzt.

W. **Theaterbrand in Nancy.** Das Theater in Nancy ist am Donnerstag abend durch einen Brand zerstört worden.

Versicherungsverbrecher in Amerika. Ein langer Prozeß, der in Mexiko gegen mehrere Leute geführt wurde, die das Versicherungswesen zu schweren Verbrechen mißbrauchen, ist nun zu Ende geführt worden. Drei Versicherungsschwindler, zwei Agenten und ein Arzt, die die durch sie versicherten Personen ermordeten, um sich in den Besitz der Versicherungsgelder zu setzen, wurden zum Tode verurteilt. Es sind ihnen mit Sicherheit zwei Morde nachgewiesen worden, mehrerer weiterer Mordtaten sind sie stark verdächtig.

Eine Schwebebahn auf den Mont Blanc? Ein Projekt, eine Schwebebahn fast bis zum Gipfel der Mont Blanc-Kette zu bauen, ist, wie ein englischer Korrespondent der „Post" berichtet, von einer Schweizer Gesellschaft ausgearbeitet worden und hat die Zustimmung der französischen Regierung gefunden. Es ist dieselbe Gesellschaft, die gegenwärtig eine Schwebebahn zum Gipfel des Wetterhorns baut. Eine ganz ähnliche Linie soll nun vom Tal von Chamounix zum Gipfel der Aiguille du Midi, einer fast 12 000 Fuß hohen Spitze im Mittelpunkte des Mont Blanc, führen. Nach dem Kontrakt wird eine gewöhnliche Seilbahn die bestehende Bahn von Chamonix weiterführen; das System mit doppelten Luftkabeln wird bei der ersten Station nahe dem Gletscher des Bossons in einer Höhe von über 3000 Fuß beginnen. Die Kosten werden auf 3 200 000 Mark veranschlagt, und man nimmt an, daß der Bau in vier Jahren beendet sein wird. Die Reisenden werden alle Schrecken der Gebirgswelt kennen lernen, wie keine andere Linie in der Welt sie zu zeigen vermag. Trotzdem ist man der Ueberzeugung, daß der Bau absolut sicher sein wird. An mehreren Stellen wird die Bahn über das Gletschereis hinwegfahren, so daß die Passagiere die Empfindung haben werden, als glitten sie im Schiff über das Wasser. Auf den Steckern, auf denen häufig Lawinen niedergehen, sollen Tunnels gebaut werden, um alle Gefahren zu vermeiden; aber vier Fünftel der ganzen Linie werden unter freiem Himmel liegen. Die Elektrizität zum Betriebe der Bahn soll von der Arve geliefert werden. Zunächst soll eine Rückfahrkarte bis zum Gipfel 60 Mark kosten; aber man hofft, den Preis bald auf 40 und sogar auf 20 Mark reduzieren zu können.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 7. Oktober cr., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidiak. Pfanne. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Deißner. Montag, den 8. Oktober, ab nds 6 Uhr: Bibelstunde in der Gerttaudenkapelle; Hilfspred. Deißner.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade: Pastor Heintke. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Ostbezirk (Freiimfeldersstr. 13): Vorm. 10 Uhr: Pastor Schwahn.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Gastpredigt des Herrn Militärdorfpfarrer Runge aus Münster. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Nietschmann. Abends 6 Uhr: Gastpredigt des Herrn Archidiak. Greiner aus Frankenhausen. Dienstag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Mittelschule Torstraße.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Oberpf. Knuth. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfsprediger Schwahn. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Montag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch, den 10. Oktober, vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpfarrer Knuth. Freitag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schwahn.

Im Paul Riebert-Stift: Vorm. 8¾ Uhr: Diak. Witte.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Henze. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Tischer. Amtswoche: Pastor Tischer. Sonntag, den 7. und Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8¼ Uhr: Religiöse Versammlungen Rudolf-Hammstraße 37.

Domkirche: Sonnabend, den 6. Oktober, abends 6 Uhr: Vorbereitung; Domprd. Beelitz. Sonntag vorm. 10 Uhr: Domprediger Lic. Lang. Nach der Predigt Kommunion der Neukonfirmierten; Domprd. Beelitz. Der Kindergottesdienst fällt während der Ferien aus. Abends 6 Uhr: Konf.-Rat D. Goebel. (Kollekte zur Abhilfe der dringenden Notstände in der evang. Landeskirche.) Dienstag, den 9. Oktober, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Der Gottesdienst vorm. 10¼ Uhr und der Kindergottesdienst vorm. 11½ Uhr fallen aus.

Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Günther. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Pastor Wagner. Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Haarmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr: Pastor Meinhof. Mittwoch, den 10. Oktober, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Pastor Meinhof.

St. Paulskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor v. Broecker. Nach dem Gottesdienste Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Winkler. Abends 8 Uhr: Christliche Versammlung Felsstraße 12 II. Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11 H. II; Oberpf. a. D. Lemme. Donnerstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 11 H. II; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Neuhaus. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfspred. Neuhaus.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Prov.-Vikar Blau. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Prov.-Vikar Blau.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Dr. Henrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Diak. Donath.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Fest des heiligen Franziskus, Kirchenpatrons. Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¼ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Prov.-Taubstummen-Anstalt, Jägerplatz 25. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst für erwachsene Taubstumme.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Pastor Meinhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Männerversammlung im Rosental, Weidenplan 4. Sonnabend abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung Pestalozzistr. 4 und in der Schule an der Torstraße. — II. Schmiedstraße 21: Die Evangelisations-Versammlung am Sonntag abend fällt aus. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelbesprechung.

Böllberg: Der Gottesdienst vorm. 10½ Uhr fällt aus. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Nach dem Gottesdienste kirchliche Wahlen.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor von Stockhausen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Die Abendgottesdienste beginnen am 21. Oktober.

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Wuchererstr. 39): Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Gemeindeältester Göttchel. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt; Pred. Breidenbach. Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. 9¾ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag, den 9. Oktober, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (kleiner Saal.) Mittwoch abend 8 Uhr daselbst im Kegelzimmer. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ½7—8 Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat". Sonnabend abend 8¼ Uhr stenographischer Kursus im Vereinslokale; Pastor Heintke. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8 bis 10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8—10 Uhr. Montag abend 8½—10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokale. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. Evang. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. Kirchengesangverein „Ulricianus": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 Uhr Jahresfest des Vereins im „Paradies".

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franck. Stiftungen.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Merseburgerstr. 45; Pastor Tischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule; Pastor Tischer. Freitag abend 8 Uhr Stenographie Merseburgerstr. 45. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf-Hammstr. 37; Pastor Faßmer. Dienstag abend 8 Uhr Thomasiusstr. 38/39; Pastor Tischer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebung Magdeburgerstr. 66.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Dienstag abend 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Missionsnähverein: Sonntag und Montag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Zu St. Laurentii: Donnerstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Sonntag nach dem Gottesdienste nachm. 5 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen; Pastor Meinhof.

Neumarktgemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus): Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstr. 34. Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr Versammlung im Gemeindehause Albrechtstr. 27.

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Sonntag abend 7—10 Uhr, II. Abteilung Montag abend 7½—10 Uhr Herderstr. 11 H. II. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstr. 24 I. Kirchenchor: Donnerstag abend 8 Uhr Sophienstr. 24 I. Frauennähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 11 H. II.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein ältere Abteilung Sonntag abend von 8 Uhr Versammlung, jüngere Abteilung Sonntag nachm. von 4 Uhr ab Versammlung. Donnerstag abend von 8 Uhr Stenographieunterricht Pestalozzistr. 4. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evang. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone". Evang. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kreßgarten".

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. Oktober 1906.

Aufgeboten: Der Mechaniker und Optiker Paul Mäder, Martinstraße 4 und Luise Wernicke, Geiststr. 9. Der Schlosser Friedrich Wiedecke, Salzstr. 1 und Anna Hennecke, Schillerstr. 5. Der Apotheker August Kremper, Chemnitz und Gertrud Triebel, Steinweg 29.

Geboren: Dem Tapezierer Franz Jahn, Alter Markt 25, T. Franziska. Dem Briefträger Wilhelm Schmidt, Sternstr. 5, T. Gertrud. Dem Metalldreher Gustav Thielemann, Lerchenfeldstr. 6, T. Elly. Dem Maschinisten Richard Döpelheuer, Torstr. 20, S. Walter. Dem Gärtner Heinrich Herke, Unterberg 6, T. Margarete. Dem Fischermeister Max Bolland, Weingärten 44, T. Magdalene.

Gestorben: Der Oberpostassistent Robert Schmidt, 39 J., Wolfstraße 1. Der Schuhmacher Karl Deparade, 66 J., Gr. Ulrichstraße 55. Der Sattlerlehrling Paul Müller, 15 J., Klinik. Des Bergmanns Gustav Häußler T. Else, 14 J., Klinik. Der Rangierer Otto Tintel, 27 J. Des Schmieds Karl Seiffert S. Karl, 8 J., Klinik. Der Arbeiter Franz Böhme, 54 J., Klinik. Des Arbeiters Friedrich Mädicke Ehefrau Friederike geb. Walther, 36 J., Klinik. Des Fuhrmanns Karl Striegnitz T. totgeboren, Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Schmied Karl Gebhardt, Döllnitz und Hedwig Natho, Burgörner. Der Hilfsbremser Willy Picht, Halle a. S. und Marta Milius, Schönebeck.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 4. Oktober 1906.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Emil Kahl und Maria Behnke, Schleiweg 5.

Eheschließungen: Der Oberlehrer Wilhelm Kröcher, Suhl und Gertrud Mehrstedt, L.-Wuchererstr. 16. Der Kaufmann Otto Nickel, L.-Wuchererstr. 62 und Lydia Menndorf, Forsterstr. 12. Der Architekt Gustav Sänger und Jenny Walther, Felsenstr. 1.

Geboren: Dem Eisendreher Hermann Heinrichs, Schulberg 13, S. Willi. Dem Schlosser Ernst Friedrich, Felsenstr. 2, S. Kurt.

Gestorben: Der Kaufmann Adolf Sternfeld, 56 J., Blumenstr. 3. Der Kaufmannslehrling Hans Greulich, 16 J., Ackerstr. 5. Die Schneiderin Martha Weidig aus Aschersleben, 39 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebhardt; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

An unsere Leser.

Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser der „Halleschen Zeitung" um Aufgabe von Adressen, an welche zwecks Gewinnung neuer Abonnenten für kürzere oder längere Zeit Probenummern gesandt werden können. Die Zusendung solcher Probenummern erfolgt kostenlos und postfrei.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0003

Glas-Bau-Steine „Falconnier“

für Fenster, Abteilung von Räumen, Mauern, sowie für Gewölbe-Konstruktionen ohne Eisen, für Bedachungen und Laternen; Rinnen, Bedeckung von Höfen;

besonders geeignet für Gewächshäuser, Krankenhäuser, Operationssäle, Badehäuser, Kühlhäuser, Eisenbahnstationen, Fabriken und gewerbliche Anlagen jeder Art.

[9254

Neu! Neu!

Bewährte Essen-Steine, Jahns Patent!

Ed. Lincke & Ströfer.

Christian Glaser,
24 Gr. Klausstrasse 24.
empfiehlt billigst

Transportable
Sparkochherde,
Regulier-Füll-Oefen,
Stubenkochöfen,
Irische Dauerbrandöfen,
Junker- u. Ruh-Oefen,
verb. amerik. System,
Grudekochöfen,
Berl. Kachelöfen
für Zimmer und Küche,
Wandbekleidungen etc.

Reparaturen an **Berliner Kachelöfen, transp. Sparkocherden, Grudekochöfen** sowie alle vorkommenden **Schwarzblecharbeiten** werden billigst u. schnell ausgeführt, **Einzelne Wasserschiffe** zu **Kochherden** passend, **Ersatzteile** zu **Oefen** sowie **Ofenplatten, Roste, Kessel, Dachfenster etc.** halte stets vorrätig.
Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten. [3405

Etablissement Kaisersäle.

Die Uebernahme obigen Lokals beehre ich mich allen lieben Freunden und Bekannten, werten Gästen, Vereinen und Korporationen ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig nehme ich Gelegenheit, für das mir als langjähriger Inhaber von „Mars-la-Tour“ geschenkte Wohlwollen verbindlichst zu danken und bitte höflichst, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Nach wie vor werde ich bestrebt sein, meinen werten Gästen nur **das Beste aus Küche und Keller** zu bieten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Telephon 614. **Gustav Knoblauch.**

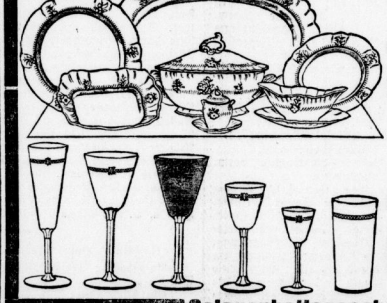
Grosses Lager fertiger
Paletot-Kostüme,
2963] **Paletots,**
Abendmantel-Ulsters,
Pelzpaletots.
Blusen
in besonders aparten Stoffen.

Franz Reich

empfiehlt seine
Anfertigung
eleganter
Damenkleidung
von
neuesten Stoffen in Wolle u. Seide
nach
neuesten, erstklassigen Modellen.
Tadelloser Sitz.

Auf-geklärte Kreise
kaufen nur
Zeanin
Eggert's deutsches Mais-Speisemehl
Ideal-Bindemittel für Suppen, Saucen, Gemüse.
Unübertr. f. Kinderbreie, Flammeris, Puddings, Gebäcke.
Vorzügl. Krankenkost.
Receptbücher gratis.
1 Pfd. — Paket 50 Pf.
erhältlich bei:
O. Becher, Schillerstr. 39, **Otto Bornschein, H. Fritze,** Südstr. 52, **O. Heller,** Steinweg 32, **Helmbold & Co., Gebr. Luckau,** Bernhardystr. 2, **O. Noack,** Gr. Steinstrasse 67, **Ernst Ochse, Fr. Riedel,** Merseburgerstr. 33, **W. Schöllner,** Gr. Märkerstr. 13, **Th. Stade,** Königstr. 80, **Oswald Weise,** Sophienstrasse 13, **H. Ch. Werther & Co.** 3393

Ausstattungen.



Porzellan, Kristall, Steingut, [3302
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren
empfiehlt äusserst vorteilhaft
Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.
Gelegenheitsgeschenke.

Was ist modern?
Alles,
was das Spezial-Geschäft
Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstr. 36,
an **Krawatten, Herren-Wäsche, Handschuhen, Hüten, Unterwäsche, Westen** in größter Auswahl bringt.
Beachten Sie die Auslagen der neuesten Dekoration. [3198
Schiebekisten u. Pappkartons größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Thüringer Handwebervereiu in Gotha
vermittelt die Versendung der von den **Handwebern** gewebten Webstoffe: **Leinen, Halbleinen** usw.
Die Waren sind ganz vorzüglich. Frau Kommerzienrat **Schlägel** in Halle a. S. schreibt: Jeder, der einen Wunsch über Wäsche äußert, bemerkt dabei: aber bitte vom Weberverein, **denn das ist am besten.**
Bitte verlangen Sie Musterbüchelchen und Preis-Kurant. Beides versenden wir gerne gratis und franko. [3403
Bitte geben Sie den armen Leuten Arbeit!

Sie müssen mehr
Aepfel
genießen.
Von heute kommen zum Verkauf:
Gravensteiner Prinzenäpfel, Goldparmainen,
Reinetten, Stettiner, Borsdorfer und andere mehr.
Alles direkt von der Plantage. [3236
G. Renneberg,
7 Charlottenstraße 7. [3236

!!! Brüche !!!

Mein **federloses Bruchband „Extrabequem“** hält alle reponierbaren Brüche sicher zurück. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. **Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe usw.** Mein langjähriger, erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend
in Halle a. S. Dienstag, 9. Okt., 9—4 Uhr
Hotel Stadt Bernburg (Franckestraße).
L. Bogisch, Bandagenfabrik, **Stuttgart,** Schwabstraße.

Möbel jeder Art
zu billigsten Preisen
empfiehlt [3237
G. Schaible, Möbelfabrik,
Große Märkerstraße 26, neben dem „Ratskeller“.
Katalog fr. und gratis.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir mit dem heutigen Tage unsere Ziegelei Herrn Landwirt **Gustav Günther,** der dieselbe käuflich erworben hat, übergeben haben.

Indem wir für das uns stets bewiesene Vertrauen bestens danken, bitten wir, dasselbe auch auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen und zeichnen [3397

Hochachtend
Dampfziegelei Bahnhof Stumsdorf
W. Röpert & Sohn.
Stumsdorf, den 3. Oktober 1906.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung bitte ich, bei vorkommendem Bedarf an Ziegeleiwaren mich gütigst berücksichtigen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets nur bestes Material zu liefern, getreu dem Renommee meiner Vorgänger.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtend
Dampfziegelei Bahnhof Stumsdorf
W. Röpert & Sohn,
Inhaber: Gustav Günther.
Stumsdorf, den 3. Oktober 1906.

Meinen geehrten Kunden
zur Nachricht, dass die
Dampf-Wäscherei „Edelweiss“
unter bestbewährter Leitung in bisheriger Weise **weitergeführt** wird.
Das alte Vertrauen weiterbewahren zu wollen, bittet 3412
Hochachtungsvoll
Frau Elise Heinicke.

Nachdem der Kaufmann Herr **Karl Schulze** in **Cönnern** die Agentur der untenbenannten Gesellschaften niedergelegt hat, ist dieselbe dem
Handelsgärtnereibesitzer Herrn Johannes Schröter, in Firma Gebrüder Schröter in Cönnern
übertragen worden.
Halle a. S., im September 1906.
Die General-Agentur
der Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft u. der „Union“, Allgem. Deutsche Hagel-Vers.-Gesellsch. i. Weimar.
von Carlsburg & Gittermann.

Auf vorstehende Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen
Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Hagelschäden
bestens empfohlen. [3382
Cönnern, im September 1906.
Johannes Schröter,
in Firma Gebr. Schröter, Handelsgärtnereibesitzer.

Geschäftsbücher
jeder Art
in dauerhaften soliden Einbänden
liefert prompt die
Geschäftsbücherfabrik
Otto Thiele
Hallesche Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87
(Hinterhaus),
Eingang Gr. Brauhausstr.

Einen großen Posten zurückgesetzter [3413
Lederwaren, Papierkassetten, Lampenschirme, Bilderbücher, Fröbel- u. Gesellschaftsspiele,
welche durch Fensterauslage im Ansehen verloren haben, **verkaufe nur kurze Zeit weit unter Einkauf.**
5 % in Rabatt-Sparmarken auf alle Waren.
Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

6. Oktober.

3761 v. Chr. Jüdische Weltära.
1840. Louis Napoleon III. zu lebenslänglicher Haft verurteilt.
1848. Revolution in Wien. Flucht des Kaisers von Oesterreich nach Olmütz.
1866. Preußen ergreift feierlich Besitz von Hannover.
1873. Beginn des Prozesses gegen den Marschall Bazaine.
1876. Verhandlung gegen den Grafen Harry von Arnim wegen Landesverrats.
1890. Die Mac Kinley-Bill tritt in den Vereinigten Staaten in Kraft.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. Oktober.

— **Die städtische Finanzkommission** beriet in ihrer gestrigen Sitzung die vom Magistrat vorgelegte neue Biersteuer-Ordnung. Zu einem definitiven Beschluß wird die Kommission erst in der nächsten Sitzung kommen. — Die beantragte Bewilligung einer Unterstützung an einen Volksschullehrer für einen Kuraufenthalt wurde gutgeheißen. — Der Annahme eines Kapitals für Instandsetzung eines Erbbegräbnisses stimmte die Kommission zu. — Die Abrechnung des Kanalkontos für 1905 wurde genehmigt.

— **Von der Elisabethbrücke.** Mit den Vorbereitungen zur Pflasterung der verbreiterten Elisabethbrücke ist begonnen worden. Die Arbeiten werden, falls die Witterung günstig bleibt, derart beschleunigt werden, daß in einigen Wochen der vollständige Verkehr auf der Brücke wird freigegeben werden können.

— **Das Wahrzeichen von Halle.** Zu der kürzlich im „Kirchlichen Gmbebl." erschienenen Notiz über die merkwürdige Skulptur an der Marktkirche teilt „ein treuer Leser und Mitarbeiter" des genannten Blattes mit, daß das betr. Bildwerk nach der Meinung Sachkundiger ein altes Wahrzeichen der Stadt Halle sei. Der schwer (mit Salzsäcken) beladene Esel sei ein Bild des aus der Salzgewinnung erwachsenen (durch goldene Rosen angedeuteten) Reichtums unserer Stadt. — Trifft diese Deutung das Richtige, dann hätten auch wir die in älteren Städten nicht selten zu beobachtende Erscheinung, daß der Sinn für das alte Wahrzeichen schon früh entschwunden sein muß, so daß eine allgemeinere Kenntnis davon abhanden gekommen ist.

— **Statistische Mitteilungen der Handelskammer zu Halle a. S.** In einem stattlichen Foliobande von 66 Seiten sind die statistischen Mitteilungen der Handelskammer aus das Jahr 1906 erschienen. Sie enthalten in gewohnter Uebersichtlichkeit reichhaltiges statistisches Material über Bevölkerungswesen, Unterricht, Post, Eisenbahn, Binnenschiffahrt, Märkte, Brauerei, Brennerei und Zuckerfabrikation, Gericht, Bank- und Versicherungswesen, die Aktiengesellschaften des Handelskammerbezirkes, Steuern, Bergbau und Salzgewinnung und Verschiedenes. Handel- und Gewerbetreibenden, Industriellen usw. bietet sich hier ein umfassendes wertvolles Nachschlagematerial.

— **Wohltätigkeits-Konzert.** Wie bereits kurz mitgeteilt, veranstaltet der Vaterländische Frauenverein am 22. Oktober zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin, der hohen Protektorin der Kinderheilstätte in der Ludwigstraße 37, und zugunsten des Erweiterungsbaues der Heilstätte ein Wohltätigkeitskonzert im „Stadtschützenhause". Dem Vorstand ist es gelungen, hervorragende Künstler für dieses Fest-Konzert zu gewinnen, so die hier in bester Erinnerung stehenden Herr und Frau von Dulong, wie Herrn Dr. Brause, einen unserer besten Balladen-Sänger. Auch künstlerische Kräfte aus der Gesellschaft werden in liebenswürdiger Weise dazu beitragen, den Festabend zu einem genußreichen zu machen. Die Einleitungsrede hat einer unserer bekanntesten Universitäts-Professoren freundlichst übernommen. Der gesangliche Teil des Abends untersteht der kunstsinnigen bewährten Leitung des Herrn Musikdirektors Professor Reubke und den orchestralen Teil wird das Musikkorps des 36. Infanterie-Regiments unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirektor Wiegert ausüben. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins hofft auf freudige und zahlreiche Teilnahme, die es ihm ermöglichen wird, auch ferner in gemeinnützigem Sinne zu wirken und sein Friedenswerk, die Kinderheilstätte, zu fördern zum Segen für viele arme, elende Hallesche Kinder.

— **Preußischer Landeskriegerverband.** Der Herbst-Delegiertentag des Kreises Halle des Preußischen Landeskriegerverbandes findet am Sonntag, den 21. Oktober hierselbst in den „Thaliasesälen" statt. Die zu diesem Kreise (Stadt Halle und Saalkreis) gehörenden zahlreichen Krieger- bezw. Militärvereine haben zu dieser Hauptversammlung ihre Delegierten zu entsenden.

— **Der Kriegerverein Halle** hält am Montag, den 8. d. Mts, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Eiskeller" seine Quartalsversammlung ab, in welcher u. a. Besprechung der abzuhaltenden Winterfestlichkeit und Aufnahme neuer Mitglieder usw. stattfindet.

— **Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.** Die außerordentliche Hauptversammlung am 1. d. Mts. war gut besucht. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Kameraden herzlich und widmete dem verstorbenen alten Kameraden Teichmann warme Worte als Nachruf. Sodann eröffnete er mit kräftig aufgenommenem Hoch auf den Kaiser um 9 Uhr die Versammlung. Aufgenommen wurden als Mitglieder zwei Kameraden, vom Vorsitzenden verpflichtet und seitens der Versammlung mit dreifachem Hoch begrüßt. Angemeldet hatte sich ein Kamerad. Als Abgeordnete zur Herbstvertreterversammlung am 21. d. Mts. in den „Thaliasälen" wurden die Kameraden Stiesel und Brink gewählt. Die Kameraden Grünhagen, Seyffarth und Baneke stifteten dem Verein in Form eines Albums die Denkmäler von Spichern usw. In der hierauf folgenden Wahl des Vorstandes wurden wiedergewählt die Kameraden Behrens als 1., Stiesel als 2. Vorsitzender, Karnstedt als Kassierer, Brink als 1., Jaculi als 2. Schriftführer, Matthes als Feldwebel, ferner die Kameraden Bergner, Krause, Timme, Rödel, Taube, Heinrich, Achtzehn, Lösche II, Lüders, Knobloch und Schäffner. Neu gewählt in den Vorstand wurde Kamerad K. Schmidt II. In den Festausschuß wurden die Kameraden Kilian und Matthä gewählt. Sämtliche Herren nahmen die Wahl dankend an. Kamerad Ködderitzsch dankte im Namen der Versammlung dem Vorstande für die gute Geschäftsführung und brachte ein kräftiges Hoch auf denselben aus. Nachdem der Vorsitzende für das entgegengebrachte Vertrauen gedankt, gab er noch bekannt, daß die nächste Monatsversammlung am 12. November stattfinde.

— **Der evangelische Arbeiterverein** hält Montag, den 8. Oktober, Mauerstraße 7 seine Monatsversammlung ab. Herr Lehrer Schmeil hält einen Vortrag über „Vor hundert Jahren", ferner werden die Berichte aus den Gruppen entgegengenommen. — Die Gruppe Giebichenstein hält Sonnabend, den 6. Oktober Versammlung in der „Gosenschenke" (Burgstraße) ab.

— **Hauspflege-Verein.** Uns wird geschrieben: In unserer Stadt ist man allerseits bestrebt, kranken oder notleidenden Mitbürgern zu Hilfe zu kommen. Wer könnte alle Vereine aufzählen, welche dies in verschiedenartigster Weise sich zur Aufgabe machen! Vorbeugen ist aber die beste Hilfe, wie auch Verhüten von Krankheiten leichter ist, als sie heilen. — Manch einfacher Haushalt kommt durch Wochenbett und Krankheit der Hausfrau in kurzer Zeit so herunter, daß der Schaden kaum oder nur mit großen Opfern wieder gut zu machen ist. In besser situierten Familien wird z. B. zur Zeit eines Wochenbettes alles Erdenkliche getan, um die Hausfrau zu pflegen, Mann und Kinder zu versorgen und den Haushalt in gewohnter Weise zu führen. Wie ganz anders sieht es demgegenüber im Haushalte der Minderbemittelten, der Bedürftigen und der Armen aus. Der Mann kann sich nicht um die Frau weiter kümmern, eine Wärterin anzunehmen, erlaubt ihm sein Verdienst nicht. So ist die Familie bestenfalls auf die Hilfe einer Freundin oder Nachbarin angewiesen, die aber meistens nur das Allernotwendigste im Haushalte besorgen kann, weil sie sich ihrem eigenen Haushalte oder ihrer Arbeit nicht länger entziehen kann. Kurze Zeit genügt dann, um den Mann an das Wirtshaus zu gewöhnen, weil er vielleicht kein Essen vorfindet; die Kinder drohen zu verwahrlosen. Die ordentliche, gewissenhafte Hausfrau übersieht von ihrem Lager aus die mit jedem Tage schlimmer werdende Zerstörung des Familienlebens; sie sieht ein, daß, wenn sie nicht bald eingreift, ihr Familienglück vielleicht auf immer dahin ist, Not und Sorge vor der Tür stehen! So verläßt sie am zweiten oder dritten Tage das Bett, um selbst das Notwendigste zu besorgen. Ist nach einigen Tagen ihr Wäschevorrat erschöpft, so ist sie gar genötigt, zu waschen. Aber die nachteiligen Folgen des zu frühen Aufstehens bleiben nicht aus. Es ist der Grund zu teilweise recht schweren und bedenklichen Frauenleiden gelegt, die nur durch langwierige Kuren geheilt werden können und leider nur zu oft zu dauerndem Siechtum führen. Um dem vorzubeugen, gibt es in anderen Städten, wie Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Hannover, Celle usw. sogenannte Hauspflege-Vereine. In Halle hat sich auf Anregung des Leiters unseres Armen- und Stiftungswesens, Herrn Stadtrat Dr. Tepelmann die Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes entschlossen, in engem Anschluß an den Wöchnerinnen-Unterstützungsverein einen solchen Verein zu gründen, muß aber dabei auf die Unterstützung weiterer Kreise rechnen. Es sind bereits zuverlässige Frauen vorgeschlagen, welche in den bezeichneten Fällen die Hausfrau in allen Obliegenheiten vertreten und dabei von Aufsichtsdamen kontrolliert werden. Manche Familien werden, wie in anderen Orten, gewiß gern einen Teil des Pflegegeldes selbst tragen. Aber das wird nicht stets möglich sein, und die wirksame Hilfe der bemittelten Kreise unserer Stadt wird dazu gehören, die segensreiche Einrichtung wirklich ins Leben rufen zu können. Auf den Aufruf des Komitees, welcher im Inseratenteil dieser Nummer abgedruckt ist, seien deshalb alle menschenfreundlichen Herzen hingewiesen.

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen.

Am Mittwoch abend tagte der Vorstand dieses Vereins im „Ratskeller", um das Programm für die am 15. Oktober d. Js. nach der „Kaiser-Wilhelmshalle" einzuberufende erste große Generalversammlung aufzustellen. In dieser Versammlung, die den Zusammenschluß aller kommunalen Vereine und des bisherigen Bürgervereins für städtische Interessen öffentlich dokumentieren soll, wird in erster Linie nach der Durchberatung der Statuten die endgültige Wahl des ersten Vorsitzenden vorgenommen werden. Der Gesamtausschuß besteht bekanntlich aus je drei von den sechs kommunalen Vereinen und dem Bürgerverein für städtische Interessen gewählten Vertretern und hat dieser in seiner ersten Zusammenkunft einen provisorischen geschäftsführenden Vorstand gewählt, der bisher gebildet wurde aus den Herren Fabrikant und Stadtverordneten Greßler als 1. Vorsitzenden, Oberlehrer a. D. Rienau als 2. Vorsitzenden, Oberingenieur Minner als 1. Schriftführer, Konditor und Stadtverordneten Pfautsch als 2. Schriftführer, und Rentier G. Günter als Kassierer.

Der Zweck des Zusammenschlusses soll der sein, daß das Provisorium der sogenannten kommunalen Vereinigung beseitigt wird und dafür eine ständige Zentrale aller kommunalen Vereine geschaffen werde, deren Hauptaufgabe ein einheitliches Zusammenarbeiten dieser Vereine unter Leitung eines nicht von Fall zu Fall gewählten, sondern ständig bestehenden Ausschusses bezw. Vorstandes sein wird. Während den kommunalen Vereinen ihre Selbständigkeit in vollem Umfange gewahrt bleibt, wird nunmehr doch die erste Möglichkeit geschaffen, alle diejenigen Fragen unseres kommunalen Lebens, die das Interesse aller Bezirke mehr oder weniger erfordern, durch einen ständigen Ausschuß aufzunehmen und in gemeinsamen Versammlungen zu ventilieren bezw. Stellung hierzu zu nehmen und entscheidende Beschlüsse zu fassen. Das Interesse, womit die kommunalen Vereine den Plan einer ständigen Vereinigung aufnahmen und diesen Zusammenschluß bewirken, bietet Gewähr für ersprießliche Zusammenarbeit. Die am 15. Oktober geplante Generalversammlung wird sich daher zu einer öffentlichen Kundgebung der Einmütigkeit der kommunalen Vereine gestalten.

Es werden in der genannten großen Generalversammlung einige wichtige Tagesfragen zur Verhandlung gelangen, z. B. Punkt 3 der Tagesordnung, Stellungnahme zur Anlage eines städtischen Schwimmbades, Errichtung von Volksbrausebädern in den einzelnen Stadtteilen bezw. Oeffnung der Schulbäder und Schulplätze für die Allgemeinheit, Punkt 4, die Einführung der Bedürfnisfrage bei Erteilung von Schankgerechtigkeiten, Punkt 5, Uebernahme der Stadtreinigung in städtische Verwaltung u. s. w.

Während Punkt 3 einem längstgehegten Wunsch vieler Bürger behandelt und speziell auch unseren minderbemittelten Bürgern einen Beweis davon geben soll, daß die Vereinigung stets bemüht sein will, auch die Wünsche des kleinen Mannes zu respektieren und auf dessen Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen, wird Punkt 4 eine Frage berühren, die dem Gastwirtsstande nicht ganz gleichgiltig sein dürfte, würde doch die Annahme dieses Gesetzes eine nicht zu unterschätzende Umgestaltung der Vergebung von Schankgerechtigkeiten bringen. Auch die Regelung des Punkt 5 behandelnden Themas dürfte Interesse genug für die Bürger bieten, da auch diese Frage schon lange die Gemüter der Bürger beschäftigt und sich viel dafür und dagegen ins Feld führen läßt. Es wird deshalb nochmals auf die bevorstehende Versammlung, die sich zu einer interessanten gestalten wird, hingewiesen und um zahlreiche Beteiligung gebeten. Bemerkt sei noch, daß in den Tagesblättern durch Annonce zu der Versammlung und durch Mitteilung an jedes Mitglied der kommunalen Vereine besonders eingeladen werden wird. Zu letzterem Zwecke ist erforderlich, daß die Mitgliederlisten von den einzelnen kommunalen Vereinen schleunigst an Herrn Oberingenieur Minner, Delitzscherstraße 74, eingereichen sind, um die Mitglieder rechtzeitig in Besitz der Einladungen setzen zu können.

— **Der fünfte kommunale Bezirksverein** tagte gestern zum ersten Male nach der Sommerpause im Restaurant Wicke, Wilhelmstraße. Der Vorsitzende, Herr Rentier Günter, begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten, wies auf den Nutzen reger Beteiligung der Bürger an allen kommunalen Interessen und Vorgängen hin und betonte die Notwendigkeit eines stets recht zahlreichen Besuches der Vereinsversammlungen. Besonders begrüßte Redner sodann das Mitglied Herrn Grote und beglückwünschte ihn zu seiner Wahl zum Stadtrat, indem er gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gab, daß Herr Grote nach wie vor sich rege am Vereinsleben beteiligen und nicht dem Verein den Rücken kehren möge. Herr Grote sicherte zu, daß er auch in Zukunft die Bestrebungen des Vereins mit Interesse verfolgen und so viel wie möglich unterstützen werde. — In die Tagesordnung eintretend, wurde sodann die Notwendigkeit der Errichtung eines Postamtes im Nordosten der Stadt betont. Der Vorsitzende hatte auf einer großen Karte der Stadt Halle durch Markierung der bestehenden Postämter die gegenwärtige Situation deutlich veranschaulicht. Ohne natürlich der Ober-Postdirektion vorgreifen zu wollen, wurde die Schillerstraße als geeigneter Platz bezeichnet. Mehrere Redner traten warm für ein tatkräftiges Vorgehen in dieser Angelegenheit ein und es wurde einstimmig beschlossen, eine bezügliche Eingabe an die Kaiserliche Ober-Postdirektion zu bewirken. — Bei dem Punkte „kommunale Angelegenheiten" wurde von einem Mitgliede die Frage der Verbreiterung der Fleischerstraße angeschnitten. Die Auskunft, die in dieser Angelegenheit von einem anwesenden Stadtverordneten gegeben werden konnte, lautete nicht gerade befriedigend. Die Hausbesitzer sollen vom Magistrat zu den Kosten mit herangezogen werden, was von denselben wohl kaum zugestanden werden dürfte. Andererseits wurde von verschiedenen Rednern auf die Gefährlichkeit des jetzigen Zustandes hingewiesen. Es wurde beschlossen, an den Magistrat die Anfrage zu richten, in welchem Stadium sich das Projekt der Verbreiterung der Fleischerstraße befindet. — Mit Bezug auf die in den gestrigen Abendblättern erschienenen Artikel über Mißstände im Straßenbahnwesen wurde nach Verlesung eines dieser Artikel die Berechtigung der vorgebrachten Ausstellungen anerkannt. Speziell wurde von mehreren Rednern darauf hingewiesen, wie ungerecht es sei, daß der Raucher, der mindestens 50 Prozent der Fahrgäste ausmache, im kalten Winter dazu verurteilt werde, entweder seine eben angesteckte Zigarre wegzuwerfen, oder sich auf den zugigen Perron zu stellen, was namentlich für ältere Herren sehr hart sei. Auch die Anstellung von Schaffnern, so meinte man, ließe sich nun nicht länger umgehen, die jetzige Zahlungsweise eigne sich für kleinere Städte, die vielleicht eine einzige Linie haben, nicht aber für eine Stadt von 170 000 Einwohnern und so viel verschiedene Straßenbahnlinien. Die Mehrkosten für Einrichtung von Rauchertabteilen, wie Anstellung von Schaffnern würden sich durch größere Frequenz bezahlt machen. Der Vorsitzende teilte mit, daß er sich bemühen werde, daß die Angelegenheit bei der am 15. Oktober stattfindenden großen Bürgerversammlung zur Sprache komme. — Eine kurze Debatte entspann sich darüber, ob man dem „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs" auch weiter angehören oder in anbetracht der finanziell ungünstigen Lage den Austritt erklären solle. Auf Antrag des Stadtv. Stephan beschloß die Versammlung, mit einem niedrigeren Beitrag (10 statt 20 Mk. jährlich) Mitglied zu bleiben. — Schließlich wurde über den Jahrmarkt gesprochen, den ein Mitglied, als für die heutige Zeit nicht mehr passend, bezeichnete. Er begegnete aber dem energischen Widerspruch sämtlicher anderen Anwesenden. Auch die Notwendigkeit der Verlegung des Jahrmarktes aus praktischen, wie

Jagdtaschen
Rucksäcke
Jagdmuffe
Patronenkoffer
Gamaschen
Jagdhandschuhe
Patronenbeutel
Nickmesser
Jagdstühle
Gewehrkoffer
Patronengürtel usw.

Walter Uhlig, **Halle a. S.,** Leipzigerstrasse 2. Fernruf 947.

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** von

Jagdgewehren **aller Art** mit und ohne **Patronenausschleuderer** in **Hahn-** und **Selbstspanner-Systemen** mit neuestem **Kersten-** und **Schildzapfen-Verschluss** für stärkste rauchlose Pulverladungen.

Doppelbüchsdrillinge, Doppelbüchsen, Drillinge, Bockbüchsen, Repetier-Pirschbüchsen

für **Mantel-** und **Bleigeschoss mit** und **ohne Fernrohr,** feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität. [3401

Automatische Schrotflinten (System Browning) C. 12, 5 Schuss, neuestes Modell mit höchster Schussleistung, **175,00 Mk.**

Reparaturen und **Neuanfertigungen** prompt zu äussersten Preisen.

Neu! Adlerdrachen für Hühnerjagd. Neu!

Jagd-Patronen.

Marke „Horrido", pro 100 Stück 5,50 Mk., 500 Stück 26,25 Mk.
Original (Rottweiler) „Weidmannsheil", pro 100 Stück 7,50 Mk.
Marke „Wolf", rauchlos (deutsch. Schultze-Pulver) p. 100 St. 8,50 M., 500 St. 40 M.
Marke „Fasan", rauchlos, pro 100 Stück 8,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.
Marke „Müllerite", rauchlos, la. Qualität, mit 12 mm hoher Kappe, pro 100 Stück 10 Mk., 500 Stück 47,50 Mk.
Marke „Sonne", rauchlos, neueste, wesentlich verbesserte Qualität, pro 100 Stück 10,50 Mk., 500 Stück 50 Mk.
Marke „Weidmannsheil", rauchlos, pro 100 Stück 10,50 Mk.
Ohne Schrote 1,50 Mk. weniger.
Patronen C. 12 1 Mk. mehr pro 100 Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0005

aus Gründen der Pietät (Nähe des Friedhofes) wurde eingehend besprochen. Erst zu später Stunde schloß man den anregenden Gedankenaustausch. —e.

— **Kreis-Lehrerkonferenz in Diemitz.** Die unter einem Kreisschulinspektor stehenden beiden Kreisschulinspektionen Neideburg und Radewell werden am Dienstag, den 25. d. M., vormittags 10 Uhr ihre diesjährige amtliche Haupt-Konferenz in Diemitz abhalten. Der im Turnfach bedeutende Lehrer Meyer-Diemitz wird eine Lektion im praktischen Mädchenturnen vorführen; das amtliche Thema über „Die Fürsorge für die schulentlassene Jugend" wird Hauptlehrer Friedrich-Lettin behandeln; die Frage „Wie steigern wir die Leistungen im Deutschen?" soll Lehrer Truffel-Burg b. Neideburg beantworten. Die am Schlusse stattfindenden Gesangs-Uebungen leitet Lehrer Freyer-Osmünde. Dem Vernehmen nach wird Regierungs- und Schulrat Gründler-Merseburg den Verhandlungen beiwohnen.

— **Der Jahnsche Turnverein** hält am kommenden Sonnabend in seinem Vereinslokal seine letzte Vierteljahrsversammlung, verbunden mit Vorstandswahl, ab.

— **Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband** (Zweigverein Halle). Nachdem die Versammlungen im Sommer auswärts stattgefunden haben, wird die nächste Versammlung am Sonntag nachmittag hier im „Wintergarten" abgehalten, zu welcher wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen. Das diesjährige Stiftungsfest begeht der Verein am 3. November im großen Saale des „Wintergarten".

— **Der Vegetarier-Verein** veranstaltet nächsten Montag, abends 9 Uhr im Vereinslokal, Gr. Ulrichstraße 36 I, seinen Vergnügungsabend mit dem „Thema: „Gesundheitliches Kochen". Gäste haben freien Zutritt.

— **Skat-Turnier.** Am 1. Turniertage, Sonntag, den 30. September d. J., beteiligten sich rund 500 Skater am Skat-Wettspiel. Die erzielte Höhepunktzahl betrug 512. Fortsetzung des Turniers am 7., 10. und 14. Oktober, nachmittags 2½ 5 und 8 Uhr. (Siehe den heutigen Inseratenteil.)

— **Vortrag.** Morgen, Sonnabend, abends 8¼ Uhr findet im Saale Rudolf Haymstraße 37 ein Vortrag nur für Männer statt. Herr Prediger Schultz aus Magdeburg wird über das Thema: „Geschlechtsleben und Geistesgerrütung" reden. Der Eintritt ist frei und jedermann herzlich eingeladen.

— **Apollotheater.** Wir verweisen nochmals auf den heute, Freitag, den 5. Oktober stattfindenden Nachtauch-Abend. Die reizende Novität „Bis früh um Fünfe" ging bisher unter jubelndem Beifalle des allabendlich nahezu ausverkauften Hauses in Szene. — Zur Sicherung guter Plätze sei die Benutzung des Vorverkaufes im Theaterbureau empfohlen.

— **Von der Strafenbahn überfahren** wurde heute früh an der Großen Ulrichstraße gegen 9½ Uhr durch eigene Schuld ein Junge von etwa 6 Jahren. Wie dies bei der Halleschen Straßenjugend üblich, wollten zwei kleine Jungen kurz vor dem heranfahrenden Wagen die Gleise überspringen. Der eine kam heil hinüber, der andere stürzte und trotzdem der Wagen sofort zum Halten gebracht wurde, ging dem Kinde doch das Schutzblech über den Kopf, so daß der Wagen zurückfahren mußte, um das Kind von den Schienen wegzunehmen. Es hatte zum Glück nur eine leichte Schürfung im Gesicht erlitten und hat die Rettung seines Lebens nur der Geistesgegenwart des Führers zu danken, der den Wagen fast augenblicklich zum Stehen brachte. Wie uns ein Augenzeuge ausdrücklich bestätigt, trifft den Wagenführer keine Schuld.

— **Auf eigene Art** kamen ein paar Reisende wieder zu ihren gestohlenen Musterkoffern. Aus dem Hausflur eines hiesigen und eines Leipziger Hotels waren je ein Koffer mit Mustern entwendet worden. Vor einigen Tagen kam ein Mensch mit diesen beiden Koffern in eine hiesige Gastwirtschaft, stellte sich als Geschäftsmann vor und ließ sich vom Kellner ein Zwanzigmarkstück wechseln. In dem Moment, wo dieser das Kleingeld auf den Tisch gezählt hatte, dirigierte der Fremde ihn aus der Gaststube, um außen etwas nachzusehen. Als der Kellner wieder in die Gaststube kam, war der Betrüger mit seinem Kleingeld und dem fraglichen Zwanzigmarkstück verdustet. Die gestohlenen Koffer hatte er zurückgelassen. Es ist noch nicht gelungen, des Gauners habhaft zu werden.

— **Von Magenkrämpfen befallen** wurde gestern abend gegen 7½ Uhr auf dem Königsplatze ein hier Gerberstraße wohnhafter Arbeiter. Die Ueberführung des Erkrankten in die medizinische Klinik erwies sich als notwendig.

— **Abgestürzt.** Gestern vormittag gegen 11 Uhr stürzte ein hiesiger Zimmermann im Neubau Wörmlitzerstr. 108 beim Balkenlegen, wahrscheinlich infolge eines Fehltrittes, vom Erdgeschoß auf die Dielen des vollständig abgedeckten Kellergewölbes herab. Er zog sich aber anscheinend nur leichtere Verletzungen an der Brust und dem rechten Arme zu und wurde mit dem städtischen Krankenwagen nach dem Diakonissenhause geschafft. Ein Verschulden einer dritten Person liegt nicht vor.

— **Stubenbrand.** Gestern mittag kurz nach 1 Uhr entstand in einer im Grundstück Steinweg 50 belegenen Wohnung auf bisher nicht ermittelte Weise ein kleiner Stubenbrand, welcher die Beschädigung einiger Möbel- und Bekleidungsstücke zur Folge hatte. Das Feuer wurde durch Bewohner des Grundstücks gelöscht.

— **Ein Schaufenster zertrümmert.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr fuhr ein Fuhrwerksbesitzer aus Passendorf mit seinem zweispännigen, mit Ziegelsteinen beladenen Lastwagen in das Schaufenster des Kaufmanns Paul Rotheis, Brüderstraße 16. Der Geschirrführer, welcher durch die Neunhäuser gefahren kam, konnte den Wagen, da die Straße an dieser Stelle etwas abschüssig ist, nicht zum Stehen bringen. Die Schaufensterscheibe im Werte von 100 Mk. wurde zertrümmert.

— **Wasserrohrbruch.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr entstand vor der nordöstlichen Ecke der Marienkirche ein Wasserrohrbruch.

— **Von der Streife.** Bei einer in der vergangenen Nacht im 5. Polizei-Revier abgehaltenen Streife wurden zwei männliche Personen im Freien nächtigend angetroffen, ferner im 6. Polizei-Revier zwei Mannspersonen wegen Nächtigens in den an der Dessauerstraße gelegenen Strohdiemen festgenommen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Es sei darauf hingewiesen, daß am Sonnabend, den 6. Oktober, ausnahmsweise eine Nachmittags-Vorstellung bei ganz kleinen volkstümlichen Preisen stattfindet; Beginn 3½ Uhr. Zur Darstellung gelangt „Minna von Barnhelm" und seien die Schüler der hiesigen Lehranstalten noch besonders auf diese Vorstellung aufmerksam gemacht. Selbstverständlich haben auch Erwachsene zu dieser Vorstellung zu den gleichen Preisen Zutritt. Abends 7½ Uhr wird „Czar und Zimmermann" erstmalig in dieser Spielzeit gegeben. — Für Sonntag nachmittag hat die Direktion als erste Nachmittags-Operetten-Vorstellung bei ermäßigten Preisen (Fremdenvorstellung) den „Vogelhändler" angesetzt; abends geht Wagners große romantische Oper „Lohengrin" in der Besetzung der ersten Aufführung in Szene. Am Montag wird die Detektivkomödie von Ferdinand Bonn: „Sherlock Holmes" wiederholt. Da die letzte „Oberon"-Aufführung am Dienstag wieder fast ausverkauft war, ist eine nochmalige Aufführung für Dienstag angesetzt. Mittwoch folgt der zweite Abend des Lustspiel-Zyklus, und zwar „Die Mitschuldigen" von Goethe sowie „Der zerbrochene Krug" von Kleist. Der Donnerstag bleibt unbestimmt, während für Freitag eine Neueinstudierung des „Bajazzo" geplant ist, dazu wird der „Postillon von Lonjumeau" gegeben. — Die Oper bereitet inzwischen neben „Samson und Dalila" noch zwei Novitäten: „Zierpuppen" (Les précieuses ridicules), komische Oper nach Molière, Musik von Anselm Gött, ferner die Volksoper „Der polnische Jude" von Karl Weiß vor.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Sonnabend findet bereits die vierte Wiederholung des reizenden Lustspieles „In unseren Kreisen" von A. Paul statt, welches mit seiner harmlosen Lustigkeit besondere Anziehungskraft auf die junge Damenwelt ausübt. Für Sonntag nachmittag hat die Direktion das englische Original-Stück „Sherlock Holmes", welches bei der letzten Sonntag-Aufführung schon vormittags ausverkauft war, nochmals als Extra-Vorstellung zu kleinen Preisen (60, 40 und 20 Pfg.) angesetzt; abends geht die Lustspielnovität „Die Kieler Woche" zum ersten Male in Szene.

— **Konzert.** Es sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen auf das am 9. Oktober in den „Kaiserkälen" stattfindende Konzert. Es ist den Kompositionen von Alexander Winterberger gewidmet und wird gegeben von Magdalene Eckardt aus Leipzig (Sopran) und Willy Scriba aus München (Bariton); Beatrice Winterberger wird Klavierkompositionen spielen, der Komponist hat die Begleitung der Lieder übernommen. Der Abend wird wiederum dartun, wie vielseitig in Empfindung und Ausdrucksmitteln der bekannte Meister ist und wie unbedingt sicher und erschöpfend seine Werke den jeweiligen Stimmungscharakter treffen. Es kommen zum Vortrag geistliche Lieder, weltliche Gesänge ernsten und heiteren Inhalts (ein- und zweistimmig) und Klavierkompositionen. Magdalene Eckardt, Schülerin Winterbergers, hat schon öfters mit ihrem schönklingenden Sopran und trefflicher Vortragsweise vollste Anerkennung gefunden; Beatrice Winterberger, die schon als Kind an die Oeffentlichkeit getreten ist, besitzt gediegene Technik und starkes Temperament; Willy Scriba, mit sehr sympathischer Stimme und feinem Erfinden, hat seine Ausbildung bei Knote-München erhalten.

Vermischtes.

W. **Eisenbahnzusammenstoß.** Aus New-York, 4. Oktober, wird berichtet: Ein Zug mit nach Kuba bestimmter Kavallerie stieß bei Troy im Staate New-York mit einem Personenzuge zusammen. Sieben Passagiere des letzteren wurden getötet und zwanzig verwundet. Von den Soldaten wurde keiner verletzt.

hd. **Todessturz.** Der in einem Varietee zu Budapest gastierende Artist Stremke fiel bei der Vorstellung infolge eines verfehlten Luftsprunges so unglücklich, daß er den Hals brach und sofort tot blieb.

Feuer im Krankenhause. Feuer im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhaus zu Berlin alarmierte in der letzten Nacht die Berliner Feuerwehr. Das Verwaltungsgebäude an der Straße brannte, das Treppenhaus war bereits so verqualmt, daß die Treppen nicht mehr begangen werden konnten. Mehrere Schwestern standen im zweiten Stock an den Fenstern und riefen um Hilfe. Fünf Schwestern wurden über die Treppen in Sicherheit gebracht. Es gelang dann, eine weitere Ausdehnung des gefährlichen Brandes zu verhüten. Die Entstehung des Feuers wird auf die Entzündung von Preßkohlen zurückgeführt.

Eine Bande von Mädchenhändlern verhaftet. Die holländischen Behörden verhafteten in Venlos und Weert eine aus zehn Personen bestehende internationale Mädchenhändler-Bande. Sämtliche Verhafteten betrieben seit fünf Jahren einen schmutzvollen Mädchenhandel aus Osteuropa nach berrufenen Häusern des Westens. Eine andere Bande, die das schimpfliche Gewerbe anscheinend auch schon jahrelang betreibt, ist am letzten Sonntag in Wien festgenommen worden.

Vermißte Bergsteiger. Zwei Deutsche, welche eine Tour ins Jungfraugebiet unternommen und in Zürich hätten eintreffen sollen, werden vermißt. Höchstwahrscheinlich sind sie verunglückt. Die Vermißten müssen im Rottal (Jungfraugebiet) gewesen sein, da man ihre Namen im Hüttenbuch eingetragen fand. Die Gemeindebehörde in Lauterbrunnen hat Nachforschungen angeordnet.

Eine neue Berufskrankheit ist — nach Aussage französischer Sachverständiger — die Furcht. Vor Gericht stand ein alter Nachtwächter, Constant Schasse, der einst als Kunstmaler bessere Tage gesehen hat. Eines Abends geriet er mit einer Frau in Streit. Ein Nachbar mischte sich hinein und schrie den alten Nachtwächter so heftig an, daß dieser, von Angst gepackt, nach seinem Revolver griff und den Nachbar über den Haufen schoß. Nun hatte sich der Alte wegen Mordes vor den Pariser Geschworenen zu verantworten. Aber die von der Verteidigung herangezogenen Sachverständigen behaupteten, daß nervöse Furcht eine Berufskrankheit vieler Nachtwächter sei — daß diese Leute zu dieser Furcht gewissermaßen kontraktlich verpflichtet seien. Auf Grund dieser Feststellungen wurde der Nachtwächter freigesprochen . . .

Zu **dem schweren Grubenunglück** in Virginien wird aus New-York, 4. Oktober, weiter gemeldet: Von 70 Grubenleuten, die gestern in der Westzeche der Pokahontas-Kohlen-Gesellschaft in Bluefield, West-Virginien, von schlagenden Wettern ereilt worden waren, sind bisher nur wenig gerettet, mindestens 60 befinden sich noch in den verschütteten Grubengängen und werden von den andringenden Flammen bedroht. Rettungsmannschaften dringen todesmutig ein, konnten aber die Verunglückten nicht erreichen. Man befürchtet, daß keiner von ihnen mit dem Leben davonkommt. Giftige Gase und lodernde Gluten machen zurzeit das weitere Vordringen der Rettungsmannschaften unmöglich.

Drei Skelette gefunden. Am alten Septimerpaßweg (Graubünden) wurden in einer engen Höhle drei menschliche Skelette gefunden, die seit vierzig bis sechzig Jahren dort liegen mögen. Man hat keine Ahnung, welche Bewandtnis es mit den Skeletten haben könnte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 5. Oktober.

Wetterbericht vom 5. Oktober, morgens 5 Uhr. Das südliche „Hoch" hatte sich nordwärts ausgebreitet und entsandte namentlich einen Ausläufer bis zum hohen Norden. Dieser trennte die alte abziehende Depression von einer neuen, vom Ozean sich nähernden. Unter Einfluß des „Hoch" ist das Wetter trockener und kühler geworden, vielfach herrscht starker Nebel. Mit der Annäherung der neuen Störung ist erneut trübes, mildes Wetter mit Regen zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 6. Oktober: Vorherrschend trübe, windig, wärmer, Regenfälle.

Voraussichtliches Wetter am 7. Oktober: Meist wolkig bis trübe, nur vorübergehend aufheiternd, mild, windig, zeitweise Regen.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 6. Oktober: Mäßige westliche Winde, ziemlich trübe, vielfach Regen, nachts wärmer, tags kühler als am Vortage.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Braunkohlengründungen im Revier Halle.** Das lebhafte Interesse für Braunkohlen hat laut „Kuxenztg." im Halleschen Braunkohlenrevier, das über eine ganz besonders bevorzugte Braunkohle verfügt, zu einer ganzen Reihe von Neugründungen geführt. So hat eine rheinische Gruppe in der Nähe von Merseburg Felder erworben und die Kuxe (Gewerkschaft Michel) bereits an den Markt gebracht; in deren Nachbarschaft hat die Diskonto-Gesellschaft große Käufe getätigt und will diese Felder mit ihren Konsorten wohl allein ausschließen. Die Dresdner Bank und die Direktion des Arterner Bankvereins haben ebenfalls umfangreiche Ländereien an sich gebracht. In allen diesen Fällen bewegen sich die Preise zwischen 3000 und 3600 M per Morgen. Sehr umfangreiche und erfolgreiche Bohrungen hat die Hallesche Bohr- und Bergbaugesellschaft (H. Pröpper in Halle a. S.) vorgenommen. Die von dieser Gesellschaft erbohrte Kohle qualifiziert sich als eine ausgezeichnete Schwelkohle. Wegen Verwertung der Felder steht die Gesellschaft in Unterhandlungen.

—y. **Stahl & Nölke, Akt.-Ges. für Zündwarenfabrikation** zu Kassel. Nach dem Geschäftsbericht war die Produktion in Sicherheitszündhölzern stets zu günstigen Preisen unterzubringen. Der Reingewinn ergibt nach Abschreibungen von 29 973 M einen Betrag von 132 144 M. Davon entfallen wieder 8% Dividende. Die Aussichten werden als befriedigend bezeichnet.

—y. **Die Rheinische Dynamitfabrik-Aktiengesellschaft** beabsichtigt, auf ihrem Terrain in Leimbach die Errichtung einer Schwefelsäurekonzentration und einer Salpetersäurestillation anzulegen. Ferner will sie ein neues viertes Sprengstoffmagazin in der Gemarkung Leimbach errichten.

—y. **Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft in Kattowitz.** Nach Abschreibungen von 140 477 M ergibt sich in 1905/06 ein Reingewinn von 267 752 M, woraus eine Dividende von 5 Prozent verteilt werden soll. Zum Vortrag gelangen 45 939 M.

—y. **Bierbrauerei Gebr. Müller in Langendreer.** Nach dem Geschäftsbericht hat der neue kaufmännische Leiter erkannt, daß die Geschäftsführung seines Vorgängers in den letzten Jahren die Umsicht früherer Jahre vermissen ließ. Eine eingehende Prüfung der Debitoren ergab eine größere Anzahl zweifelhafter und verlorener Werte, die die frühere Leitung noch als gute angesprochen und als solche vor dem Aufsichtsrate vertreten hatte, die aber im Interesse eines soliden Geschäftsgebarens eine alsbaldige Beseitigung aus der Bilanz erforderlich machten. Der Aufsichtsrat tritt deshalb dem Vorschlage des Vorstandes bei, zur Deckung der Unterbilanz den Gewinn des Jahres 1905/06 zu verwenden und den Reservefonds mit 105 000 M in Anspruch zu nehmen, um die Gesundung der Gesellschaft herbeizuführen. Der Rohgewinn beträgt 428 722 M (i. V. 483 472 M) und der Absatz 147 627 hl (146 871 hl). Es ergab sich, daß eine Anzahl von Forderungen an die Kundschaft in Höhe von 455 162 M abzuschreiben ist.

—y. **Norddeutscher Lloyd.** Wie verlautet, bestellte der Norddeutsche Lloyd vier Schiffe für den Dienst nach Südamerika in Deutschland; zwei weitere sollen demnächst in England ausgeschrieben werden, da die deutschen Werften voll beschäftigt sind.

—y. **Ver. Pinselfabriken in Nürnberg.** Laut Geschäftsbericht betrug der Bruttogewinn 815 250 M, und der Reingewinn 707 978 M. Davon entfallen als Dividende 12½% (wie i. V.). Der Absatz der Fabrikate war ein sehr zufriedenstellender. Infolgedessen waren die Betriebe in Nürnberg, Linz a. D. und New-York reichlich beschäftigt. Auch im neuen Geschäftsjahre ist die Gesellschaft mit Aufträgen gut versehen. Die Rohmaterialien behaupten einen außerordentlich hohen Preisstand.

—y. **Eisenhüttenwerk Keula b. Muskau.** Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 7% (i. V. 6%) bei wesentlich erhöhten Abschreibungen vorgeschlagen und ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 M. Die neuen Aktien sollen den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 105% zum Bezuge offeriert werden, derart, daß auf je 4 alte Aktien 1 neue Aktie entfällt.

—y. **Die Russische Maschinenfabrik Hartmann** verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 20½ Rbl.

—y. **In einer Versammlung der Zuckerraffineure in Kiew** wurde der Beschluß gefaßt, die bestehende Vereinbarung zur Normierung der Produkte aufzulösen.

—y. **Wollauktion in London, 4. Oktober.** Der Schluß der Wollauktion war fest und lebhaft. Feine Merinos pari bis 5% teurer, mittlere hatten 5% Rückgang, erholten sich aber auf Juliraten, geringere gingen 5—7½% zurück, schlossen 5% niedriger. Feine Kreuzzuchten waren pari bis 5% höher, dagegen mittlere pari bis 5%, geringere 5—10%. Capes pari bis 5% niedriger, verglichen mit der Juliserie.

—y. **Fragen des amerikanischen Geldumlaufs.** Der Sonderausschuß der Newyorker Handelskammer für Fragen des Geldumlaufs hat die Einführung eines biegsamen und elastischen Notenumlaufs vorgeschlagen und angeregt, entweder eine Zentralbank für die Notenausgabe wie in Deutschland zu schaffen, oder das jetzige Notenausgabeprivileg der Nationalbanken zu erweitern. Das jetzige System erklärt der Ausschuß für mangelhaft.

Hallesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Angekommen am 4. cr.: Eildampfer „Leipzig", Kapitän Wehlmann, mit Kahn Nr. 72, Schiffer Henning, im Anhange mit Stückgut von Hamburg.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Tischlermeister Heinrich Wilhelm Damies in Chemnitz. Kaufmann Ernst Max Clauß in Crimmitschau. Brauereibesitzer Ernst Lessing in Altbensdorf bei Genthin. Nachlaß des Gastwirts Heinrich Brinkmann in Halberstadt. Nachlaß des Kaufmanns Albert Lehning in Halberstadt.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 5. Okt. Preis pro 100 Kilo 8,00 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 4. Oktober 1906.

Hamburg	—,— M	loko.	**Hamburg**	11,95 M	Februar-März 1907.
Magdeburg	—,— M		**Magdeburg**	12,15 M	

Februar-März 1908: 11,55 M ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 11,30 M ab **Magdeburg.**

Tendenz: fest.

Viehmärkte.

— **Torgau,** 4. Okt. (Ferkelmarkt.) Auf dem heutigen Ferkelmarkte waren 50 Stück Läufer und 400 Stück Ferkel angetrieben. Es kosteten Läufer das Stück 30—50 M, Ferkel das Paar 15—20 M. Der Geschäftsgang war flau.

— **Köln,** 4. Okt. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 548 Kälber, 551 Schafe, 1407 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 98 M (Doppellender 110 M), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 88—92 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 70—80 M; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 86 M, b) ältere Masthammel 82—84 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 74—78 M. Geschäft in Kälbern langsam, in Schafen lebhaft gerätumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 75 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 73—74 M, c) gering entwickelte, Sauen und Eber 67—70 M. Das Geschäft auf dem Schweinemarkte war lebhaft; der Markt wurde geräumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 4. Okt.: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,58—1,60 M, II. Qual. 1,52—1,54 M, III. Qual. 1,38—1,40 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,52—1,54 M, II. Qual. —,— M. Rindfleisch schlecht, Schweinefleisch langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 4. Okt.: 432 Großviehviertel, 137 Kälber, — Schafe, 40 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,30—1,34 M, II. Qual. 1,24—1,26 M, III. Qual. 1,20—1,22 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50—1,60 M, II. Qual. 1,20—1,30 M, III. Qual. 1,00—1,10 M; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,40—1,44 M, II. Qual. 1,36—1,38 M, III. Qual. 1,28—1,30 M. Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch langsam.

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.,** 4. Okt. Rohzucker. Das Geschäft an unserem Rohzuckermarkte nahm während der verflossenen Berichtswoche einen ruhigen Verlauf. Fabriken kamen nur vereinzelt mit Angeboten heraus resp. stellten höhere Forderungen, während Käufer hinsichtlich der rückgängigen Zettelverte eher niedriger anzukommen suchten. Spätere Lieferungen blieben schwach beachtet, und da die gebotenen Preise den Fabriken meist nicht konvenierten, kamen nur wenige Abschlüsse zustande. Der Preisstand stellt sich gegen die Vorwoche ca. 25—30 ₰ pro Zentner niedriger. Umsatz des hiesigen Bezirks ca. 55 000 Ztr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0006

Magdeburg, 5. Oktober. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,85—9,00. | **Tendenz: ruhig.**
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,45—7,65.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,50—19,75.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,25.
Gem. Melis mit Sack 18,75. } **Tendenz: ruhig.**

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Oktober 18,70G, 18,75B.	Januar-März 18,65G, 18,75B.
November 18,40G, 18,50B.	Mai 18,95G, 19,00B.
Dezember 18,50G, 18,55B.	August 19,20G, 19,25B.

Tendenz: schwach. Wochenumsatz: 228 000 Ztr.

Hamburg, 5. Oktober. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Oktober 18,75.	März 18,80.	
November 18,50.	Mai 19,00.	**Tendenz: ruhig.**
Dezember 18,55.	August 19,25.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 5. Okt. Mattere Depeschen aus Nordamerika und schönes Wetter waren nachteilig auf die Stimmung für Getreide; doch hat Weizen relativ weniger darunter gelitten wegen der getrübten Ernteaussichten Argentiniens. Roggen ging bei geringer Kauflust erheblich im Preise zurück. Hafer war sehr still, wurde jedoch fest gehalten. Greifbares Getreide konnte man kaum billiger wie bisher kaufen. Für Rüböl bekundete sich gute Kauflust; es stieg im Anschluß an Paris weiter im Preise.

Weizen per Okt. 179,00 ℳ, Dez. 178,00 ℳ, Mai 183,00 ℳ
Roggen per Okt. 160,00 ℳ, Dez. 162,00 ℳ, Mai 165,25 ℳ
Hafer per Okt. 157,00 ℳ, Dez. 157,50 ℳ, Mai 161,50 ℳ
Mais per Okt. 127,50 ℳ, Dez. 128,00 ℳ, Mai 124,00 ℳ.
Rüböl per Okt. —,— ℳ, Dez. 65,50 ℳ, Mai 62,10 ℳ

Börse von Berlin vom 5. Okt. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die bei Eröffnung der Börse in Erscheinung getretene schwache Haltung führte man in erster Linie auf ein Schriftstück der russischen Korrespondenz zurück, das einen Geheimbericht Kokowzews über die Finanzlage Rußlands enthält, die in düsteren Farben dargestellt wird. Russen von 1902 setzten um 1 Prozent niedriger ein. Daraufhin, sowie auf den geringen Eindruck, den die Nichterhöhung der englischen Bankrate machte, war der Markt ungünstig beeinflußt. Der Bankenmarkt neigte zur Abbröckelung. Russenbank waren 1¼ Prozent niedriger, desgleichen waren Montanwerte schwächer, so Harpener um 1 Prozent und Rheinstahl um ½ Prozent. Bochumer und Deutsch-Luxemburger behaupteten sich auf dem gestrigen Stande. Im Eisenbahnaktienmarkt waren Amerikaner schwächer und Kanada in Parität mit New-York gedrückt. Oesterreichische Bahnen relativ preishaltend. Warschau-Wiener ½ Prozent schwächer. Dreiprozentige Reichsanleihe um 0,10 Prozent niedriger. Schiffahrtsaktien wenig verändert. Allgemeine Elektrizitätsaktien ½ Prozent schwächer. Tägliches Geld 4 Prozent. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde nahm der Verkehr in sämtlichen Märkten eine durchweg abwartende Haltung ein. Die Börse wartete Paris und London ab. Der Kursstand wies nennenswerte Veränderungen nicht auf. Bei Berichtsabgang weiter abgeschwächt; Russen von 1902 unverändert, 72,00. Die vorangegangene Besserung im Montanaktienmarkte stand mit dem günstigen Bericht des „Ironmonger" in Zusammenhang. Privatdiskont 4½ Prozent.

Wochen-Marktberichte.

— Hamburg, 4. Okt. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. **Lüders**, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die Ausstellung des Weideviehes hat eine rege Nachfrage für Kraftfuttermittel hervorgerufen und, wie es alljährlich der Fall zu sein pflegt, ein Anziehen der Preise bewirkt. Weizenkleie loko ist etwa 4 ℳ pro 1000 kg gestiegen; Baumwollsaatmehl, Cocoskuchen und Reisfuttermehl auch einige Mark höher. Tendenz: fester.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,65—5,00 ℳ ab Hamburg, 4,85—5,25 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,25—4,85 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,00—3,75 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,80—5,10 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 4,75 bis 5,30 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,40—5,75 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,80—3,00 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 7,10—7,50 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58% 7,25—8,10 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,20—7,50 ℳ ab Hamburg, 56—62% 7,40—8,15 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,90—7,50 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 6,60—6,90 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,90—6,50 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,50—8,00 ℳ ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50 ℳ ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,00 ℳ ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45% Fett und Protein 6,40—7,00 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 4,65 bis 5,00 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 4,75—5,25 ℳ ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Tages-Marktberichte.

— New-York, 4. Okt., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 3. Okt.) **Baumwolle-Preis in New-York** 10,65 (10,55), **Lieferung** Dez. 10,46 (10,08), **Lieferung Febr.** 10,56 (10,21), in **New-Orleans** 10¼ (10⅛), **Petroleum, Standard** white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45), Rafined (in Cases) 10,00 (10,00), **Credit Balances at Oil City** 1,58 (1,58), **Schmalz, Western** steam 9,30 (9,30), **Rohe & Brothers** 9,45 (9,45). **Mais*)** per Okt. 55 (—,—), Dez. 52½ (52⅜), Mai 50⅜ (50), **Weizen**)** roter Winterweizen loco 80⅜ (80½), Weizen per Okt. —,— (—,—), per Dez. 82⅝ (83⅛), per Mai 85⅛ (85½), per Juli —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1¾).

*) Tendenz Mais: schwach.
**) Tendenz Weizen: schwach.

Kaffee fair Rio Nr. 7 8¼ (8¼), **Rio Nr. 7** per Nov. 6,60 (6,40), per Jan. 6,70 (6,55), **Mehl,** Spring-Wheat clears 3,20 (3,20), **Zucker** 3½ (3½), **Zinn** 42,40—42,60 (42,20—42,40), **Kupfer** 20,25—20,50 (20,00—20,25).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 5. Okt. In der heutigen Sitzung der International Law Association teilte der Vorsitzende Kennedy unter dem Beifall aller Anwesenden mit, daß der Rat der Association den Reichsbankpräsidenten Dr. v. Koch zum dauernden Ehrenpräsidenten der Association für Deutschland, Professor Rieper und Kammergerichtsrat Felix Meyer zu stellvertretenden Vizepräsidenten für Deutschland und Professor v. Martin zum Mitgliede des Rates der Association ernannt habe. Die Versammlung nahm dann eine Resolution an, wonach die Association die Frage der einheitlichen Regelung des Weltwechselrechtes energisch betreiben will.

Eisleben, 5. Okt. Der Kreistag des Mansfelder Seekreises beschloß in seiner heutigen Sitzung, gegen den Beschluß des Bezirksausschusses zu Merseburg über das Ausscheiden der Stadt Eisleben aus dem Verbande des Mansfelder Seekreises Berufung einzulegen. In der Streitfrage handelt es sich vor allem um die Höhe der Unterhaltungskosten der im Mansfelder Seekreise gelegenen Chausseen.

Posen, 5. Okt. Der Leutnant von Kahlden vom Grenadier-Regiment 6 wurde gestern wegen fahrlässiger Tötung seines Burschens zu 2 Monaten Festung verurteilt. Kahlden hatte dem Burschen den Mechanismus seines Dienstrevolvers zeigen wollen, dabei ging der Schuß los und tötete den Burschen.

Innsbruck, 5. Okt. In der Umgebung von Glurns wurde gestern um 6 Uhr 28 Min. abends ein Erdstoß in der Richtung von Süden nach Norden verspürt, der 1½ Sekunden dauerte und von donnerähnlichem Krachen begleitet war.

Moskau, 5. Okt. Der Hauptmann des 3. Grenadier-Regimentes, Dsjankowski, wurde auf offener Straße von einem jungen Menschen durch drei Revolverschüsse getötet. Dsjankowski hatte die Kompagnie zu befehligen, welche vor kurzem die am hiesigen Gefängnis ausgebrochene Revolte der politischen Häftlinge unterdrückte, wobei zwei Gefangene getötet wurden. Der Mörder ist entkommen.

Odessa, 5. Okt. Der seit mehr als zwei Monaten andauernde Ausstand auf der Werft der russischen Dampfergesellschaft, an dem 1300 Arbeiter beteiligt waren, ist nunmehr beendet, nachdem die Gesellschaft Zugeständnisse an die Arbeiterschaft gemacht hat.

Kaluga, 5. Okt. Hier ist aus Petersburg die amtliche Meldung eingetroffen, daß der frühere Reichsbank-Abgeordnete Obninski sowie Fürst Urussow, ehemaliger Gehilfe des Ministers des Innern, wegen Unterzeichnung des Wiborger Aufrufs in den Anklagezustand versetzt worden sind und daß ihnen das Recht der Teilnahme an den Verhandlungen des Semstwo abgesprochen worden ist.

Kopenhagen, 5. Okt. Nach hier eingetroffenen Privatdepeschen von der Nordpolarexpedition des Kapitäns Mikkelsen ist das Expeditionsschiff „The Duchess of Redford" am 18. August in Point Barnow an der Nordküste von Alaska eingetroffen. Die Expedition hatte viel mit dem Packeis zu kämpfen und wurde durch Sturm und Nebel außerordentlich verspätet, sodaß die Expedition wahrscheinlich anstatt der geplanten zwei Jahre drei Jahre in Anspruch nehmen wird.

Konstantinopel, 5. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Bur.) Bei dem gestrigen Empfange der Kirchenoberhäupter aus Anlaß seines Geburtstages erklärte der Sultan, er habe sich von seinem Unwohlsein gänzlich erholt.

New-York, 5. Okt. Nach einer Depesche aus Hongkong ist der Auswanderungsdampfer „Carterhouse", zwischen Molhow und Hongkong fahrend, bei Hainau Hoad gescheitert. Der Kapitän und 60 Passagiere sind verloren. Der Dampfer „Kohsichang" vom Norddeutschen Lloyd fischte ein Boot des „Carterhouse" mit dem Chefingenieur, 23 Personen von der Besatzung und zwei Frauen auf, nachdem sie 43 Stunden umhergetrieben waren.

Cambridge (Massachusetts), 5. Okt. Professor Kühnemann aus Breslau übermittelte in einer zu Beginn seiner Vorlesungen an die Mitglieder der Harvard-Schule für Künste und Wissenschaften gehaltenen Ansprache Grüße des Kaisers, der Universität Berlin und des Ministerialdirektors Dr. Althoff.

Pocahontas (Virginia), 5. Okt. Die Leichen von 19 bei der Grubenexplosion ums Leben gekommenen Bergleuten sind bereits geborgen worden. Es befinden sich darunter mehrere ungarische Arbeiter. Es wird als sicher angenommen, daß die übrigen noch vermißten Bergleute nicht mehr am Leben sind.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4½ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,00
Rio de Janeiro auf London	15 11/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,44
20 Francs-Stücke	16,26
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	80,90
Dänische do.	112,10
Englische do.	20,43
Französische do.	81,20
Holländische do.	168,95
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	215,30
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	96,50
3 % do. do.	86,70bG
3 % do. do. ult.	86,50
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,70bG
3 % do. do.	86,60bG
3 % do. do. ult.	
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,80G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,20bG
3½ % do.	97,60bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,50B
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	84,50bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,60bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,10bG
3 % Sächsische Staats-Rente	86,50
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	95,80
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,30
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	100,80G
3½ % do. 1886, 1892	96,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	97,90G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	96,00B
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	96,25G
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,70G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,40
3 % do. do.	84,50G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,20
3½ % do. do.	96,10
3 % do. do.	84,80

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,10
4½ % do. 1898 gr.	97,20
1,30 Griechen con.	41,10bG
1,75 do. Monopol	53,70G
1,60 do. Gold	51,60G
4 % Italiener Rente	102,80G
5 % Mexikaner gr.	100,80G
4 % Oesterreich. Goldrente	99,25G
4 % do. Kronenrente	99,25G
4⅕ % do. Silberrente	100,00bG
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,20bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,75
4 % do. 1898	91,25
4 % Russen 1880	71,50
4 % do. 1902	72,00G
3½ % Schweden 1886	97,40
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,80bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,00bG
Türkenlose 400 Fr.	146,40
4 % Ungar. Gold gr.	95,10
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	84,90
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,40

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	112,50G
Halle-Hettstedt	98,60B
Lübeck-Büchen	192,25G
Schantungbahn	105,60bG
Elektrische Hochbahn	128,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	186,90
Franzosen ult.	147,20
Lombarden ult.	36,70
Canada-Pazific abg.	180,25
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	158,70
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	146,30
Westsizilianische Eisenbahn	66,00

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,60bB
3 % Dux-Prager do.	79,80B
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,00bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,50bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	82,75
4 % Moskau Rjäsan Pr.	85,25
3 % Transkaukasische 5. Pr.	61,00
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	74,50
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,75
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	70,20
4 % do. Mittelmeer Pr.	100,90
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	91,00bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	103,40G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,00bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	159,50bB
Norddeutscher Lloyd	126,75bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	164,25G
Berliner Handelsgesellschaft	173,40
do Hypoth.-Bank Lit. B.	168,50G
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,10
Darmstädter Bank Markst.	139,50bB
Dessauer Landes-Bank	113,40G
Deutsche Bank	240,00
do. Uebersee-Bank	157,80G
Diskonto-Kommandit-Ant.	184,20
Dresdner Bank	158,90
Essener Kredit	164,75bG
Gothaer Grundkredit-Bank	160,40G
Leipziger Kreditanstalt	174,60bG
Magdeburger Bankverein	132,90G
do. Privatbank	127,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,70B
Nationalbank für Deutschland	129,60G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	212,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	160,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,50G
do. Zentral-Boden-Kredit	195,80bG
Reichsbank	158,00bG
Russische Bank f. ausw. Handel	135,50
Sächsische Bank	134,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	159,00bG
Schlesischer Bankverein	158,00G
Wiener Bankverein	142,10bG

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	248,40G
Schultheiss	286,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	204,00B
Vereinsbr. Artern	105,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,50
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	378,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	213,50
Anglo-Kontinental-Guano	119,10bG
Anhaltische Kohlenwerke	122,00bG
Askania, chem. Fabrik	163,00B
Baer & Stein Met.	245,10G
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	316,75
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,00bB
Berliner Elektrizitäts-Werke	195,10
do. Masch. Schwrzk.	250,30bG
Bismarckhütte	329,00bG
Bliesenbach V.-A.	62,75
Bochumer Gußstahl	245,20G
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	280,00G
Buderus	129,25bG
Butzke & Co., Metall	102,25G
Chem. Fabrik Buckau	213,00bG
Concordia Bergw.	322,00
Consolidation Schalke	460,00bG
Cottbuser Masch.	119,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	244,75bG
Dessauer Gas	193,90
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	213,00bG
Deutsche Gasglühlicht	265,00bG
do. Ueberseeische El.-Ges.	159,00bG
do. Waffen u. Mun.	298,00
Donnersmarck-Hütte konv.	267,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	83,80G
Dortmunder Union Lit. D.	103,60G
Dynamit-Trust	173,20
Eilenburger Kattun	118,00G
Eintracht, Bergw.	349,75G
Elektra Dresden	81,75G
Elektr. Untern. Zürich	185,75G
Eschweiler Bergw.	244,25
do. Eisen	146,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	227,50
Gelsenkirch. Bergw.	226,30
Georg-Marienhütte	89,00
do. do. St.-Pr.	107,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	142,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	132,00bB
Greppiner Werke	169,50bG
Hallesche Maschinen	408,25bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	109,70G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	378,00bG
Harpener Bergbau	214,30
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,60
Harzer A. u. B.	101,10
Haspe Eis. u. St.	215,00G
Hemmoor Portland	151,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	208,50
Hösch, Eisen u. Stahl	—,—
Jaentsch	91,50G
Kahla Porzellan	483,00G
Kaliwerke Aschersleben	163,60bG
Kattowitzer Bergbau	198,50bG
Kölner Bergwerk	439,75G
König Wilhelm abg.	287,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	182,00bG
Kyffhäuserhütte	244,75
Lahmeyer & Co.	144,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	291,50bG
Laurahütte	247,25
Leopoldsgrube Edderitz	120,00bG
Leopoldshall	76,70
do. St.-Pr.	118,50G
L. Löwe & Co.	283,75
Maschinenfabrik Buckau	143,30G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	117,00G
Milowicer Eisen	145,50G
Mülheim Bergw.	187,25bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	135,00bG
Niederl. Kohlenw.	178,00bG
Nordstern Steinkohlen	231,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	141,75G
do. E.-Ind.-Karo-H.	132,25bG
Oberschl. Kokswerke	168,00bG
Orenstein & Koppel	230,00
Phönix Bergw.-A.	214,00bG
Rhein.-Nassau	324,00
Rhein. Stahlwerke	200,30bG
Riebeck Montanw.	212,00bG
Rombacher Hütte	212,25bG
Rositzer Braunkohlen	237,50G
do. Zuckerfabrik	136,90
Sächs.-Thür. Braunk.	108,75
do. do. St.-Pr.	117,50G
Saline Salzungen	108,00bG
Sangerhäuser Masch.	218,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	298,25
Schles. Bergb. Zink	477,00G
Schles. Portl. Zement	506,00bG
Schuckert, Elektr.	128,25bG
Schulz-Knaudt	166,50G
Siemens Glashütten	260,00bB
Staßf. Chem. Fabrik	140,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	174,50G
Stett. Vulkan	275,00bG
Stobwasser Lit. B.	24,75
Stolberg. Zinkh. neue	181,50
Sudenburger Masch.	124,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	138,25bG
do. do. V.-A.	141,00bG
Thüringer Salinen	60,10bG
Wegelin & Hübner, Masch.	158,75
Westeregelner Alkali	229,00bB
Westf. Draht-Ind.	212,50bG
do. Stahlw.	121,50G
Wittener Gußstahl	175,50G
Wrede, Mälzerei	85,25bG
Wurm-Revier	143,90
Zeitzer Maschinenfabr.	235,10bG

Schluss-Kurse. Tendenz: still.

Kreditaktien	211,75
Berl. Handelsgesellschaft	173,20
Darmstädter Bank	139,40
Deutsche Bank	239,75
Diskonto-Kommandit	183,75
Dresdner Bank	158,60
Nationalbank für Deutschland	129,60
Oesterr. Staatsbahn	146,75
Oesterr. Südbahn	36,30
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	86,60
Bochumer Gußstahl	245,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	213,50
Dortmunder Union-C.	83,90
Laurahütte	248,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	226,25
Harpener	214,50
Große Berl. Straßenbahn	188,10
Hamburger Paketfahrt	159,75
Norddeutscher Lloyd	126,90
Dynamit-Trust	173,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,40G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,65G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	98,00G
3½ % do. do. 1904	—	—	98,00G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	100,80G
4 % do. do. 1893	—	—	100,60G
4 % do. do. 1897	—	—	101,00G
4 % do. do. 1902	—	—	102,25G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	98,30G
4 % do. do.	—	—	101,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	102,30G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	98,10G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,10G

Aktien.

Dividende	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	248,50G
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	123,00B
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 5/21	12 10/21	286,50bG
do. Lit. B.	12	12½	285,25G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8⅓	9	174,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	111,50bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,25G
Sächsische Bank	6	6	134,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,00B
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	184,25G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	136,50B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	106,00B
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	169,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	57,00G
do. do. Vorz.	5	5	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	132,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	—	151,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	181,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	259,00bG
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	141,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	122,00B
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	80 ℳ	1301G
Naumburger Braunkohlen	11	12	209,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	123,90B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	175,00bG
Thüringer Gas	15	16	302,25G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	113,00G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	113,25G
Zeitzer Paraffin	10	11	183,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	145,25G

Tendenz: fest

Preisnotierungen für Kuxe vom 5. Oktober.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	83%	85%
Adler-Aktien 50%	84%	87%
Adolfsglück, abgest. Ant.	170	185
Alexandershall	8150	8250
Beienrode	7425	7500
Bismarckshall-Aktien	69%	72%
Carlsfund	9225	9350
Centrum pflicht.	1075	1125
Desdemona	5900	6100
Deutsche Kali-Aktien	145%	148%
Deutschland	5150	5200
Einigkeit	6475	6575
Emilienhall	650	700
Friedrichshall	142%	145%
Glückauf-Sondershausen	18100	18500
Grossherzog von Sachsen	6450	6650
Günthershall	5175	5225
Hannov. Kali-Aktien	80%	83%
Hansa-Silberberg	3250	3300
Hattorf-Aktien 70%	64%	66%
Heldburg-Aktien	94%	96%
Heldrungen I und II, je	3075	3125
Hermann II	750	800
Immenrode	2000	2050
Johannashall	5700	5800
Krügershall volle	—,—	90%
Krügershall 50 %	—,—	90%
Moltkeshall	450	475
Neu-Bleicherode-Akt. 65%	112%	115%
Nordhausener Kali-Aktien, kleine	—,—	—,—
Nordhausener Kali-Aktien, volle	110%	112%
Reichenhall	750	800
Sachsen-Weimar	1250	1300
Salzderhelden	350	400
Siegfried I	3950	4050
Schieferkaute	1350	—,—
Westersode	—,—	—,—

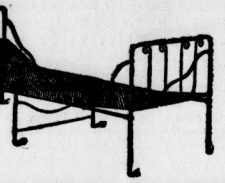
Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0007

H. C. Weddy-Pönicke, Halle, Leipzigerstr. 6.

Abteilung: Fertige Betten.



Bett Nr. 114.

1 eiserne Bettstelle mit Spiralboden, kupfer bronziert, mit Rollen, 80×185 cm	Mk. 15.50
1 graurot gestr. Matratze (Alpengras)	„ 10.00
Federbett Nr. 84, graurot Satin-Köper:	
1 Deckbett mit 5 Pfund Federn	„ 16.90
1 Unterbett mit 6 Pfund Federn	„ 15.90
1 Kissen mit 2 Pfund Federn	„ 5.85
	Mk. 64.15

Weisse und bunte Bettdecken. Weisse und farbig karierte oder geblümte Betttbezüge. Betttücher aus Leinen und Halbleinen. Schlafdecken in Wolle und Baumwolle.

3381]

Grosses Lager in Bettfedern und Daunen. Rosshaare und Kapok.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, b. 6. Sept. 1906, nachmittags 3½ Uhr: 1. volkstüml. Vorst. zu gänzl. Preisen.

Minna von Barnhelm

oder: **Das Soldatenglück.** Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Gotth. Ephr. Lessing. In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr: 22. V. i. Ab. Umtausch. gilt. 2. Viert.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten. Text und Musik von Albert Lortzing. Regie: Theo Raven. Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.

Personen:

Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow als Zimmergesell . . E. Habich.
Peter Iwanoff, ein junger Russe, Zimmergesell . . A. Landory.
van Bett, Bürgermstr. von Saardam . . A. Aumann.
Marie, seine Nichte . L. Mothes.
Admiral Lefort, russ. Gesandter . . . Theo Raven.
Lord Syndham, engl. Gesandter . . . M. Birkholz.
Marquis von Chateauneuf, franz. Gesandter . . . Fr. Gruselli.
Wwe. Brown, Zimmermeisterin . Wenglawski.
1 Offizier, Zimmerleute, Einwohner von Saardam, Magistratspersonen, Matrosen.

Ort der Handlung: Saardam in Holland. Zeit: 1698.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. [3374

Sonntag, den 7. Okt. 1906, nachmittags 3½ Uhr: 2. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.

Der Vogelhändler.

Abends 7½ Uhr: 23. V. i. Ab. Umtausch. ung. 3. Viert.

Lohengrin.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Sonnabend, den 6. Okt., Anfg. 8°:

In unseren Kreisen.

Sonntag nachm. 4 Uhr (60, 40, 20):

Sherlock Holmes.

Abds. 8°: Novität! Zu 1. Male:

Die Kieler Woche.

Apollo-Theater.

Direktion **Gustav Poller.**

Gastspiel des **„Berliner Thalia-Ensembles“**

Direktion: **Hermann Schmelzer.**

Als **Novität:**

„Bis früh um Fünfe!“

Schwank in 3 Akten von Kren u. Schönfeld. Musik v. **Paul Lincke.**

Als Gäste:

Maria Forescu

und [3376

Alfred Schmasow.

Heute, den 5. Oktober:

Nichtrauch-Abend.

Hauspflege-Verein.

Nach dem Vorbilde anderer Städte soll auch hier ein Verein gegründet werden, welcher den minderbemittelten Volkskreisen die

Erhaltung des durch Wochenbett und Krankheit der Hausfrau gefährdeten Haushalts

ermöglichen will, indem er auf Wunsch zuverlässige Frauen unentgeltlich oder gegen eine geringe Vergütung entsendet, welche unter Aufsicht der Vereinsdamen die Hausfrau zu vertreten und nach Kräften zu pflegen haben. Es gilt hier, eine Lücke auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge zu schließen und den traurigen Folgen vorzubeugen, welche die Behinderung der Hausfrau für die **Ordnung des Haushalts, ihre Gesundheit und ihr Familienglück** nur zu oft dauernd zeitigt. [3434

Wir bitten daher herzlichst alle besser situierten Frauen und Männer, zur Förderung unserer Bestrebungen Geldspenden zum Besten unserer der Hilfe bedürftigen Mitschwestern im Laufe dieses Monats an eine der unterzeichneten Damen zu senden.

Halle a. S., den 4. Oktober 1906.

Frl. **M. von Nathusius,** Vorsitzende der Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, Frau Direktor **Baltzer,** Frau Major **von Branconi,** Frl. **M. Dinter,** Frau **Anna Eggert,** Frau Major **Th. Köhler,** Frau Schulrat **Kramer,** Frau Baronin **von Meltzing,** Frau **Anna Oertling,** Frau Geheimrat **Riedel,** Frau Erste Bürgermeister **Rive,** Frau Oberpfarrer Prof. **Schmidt,** Frau Dr. **Schuchardt,** Frau Bergrat **Siemens,** Professor Dr. **von Blume,** Dr. med. **Frick,** Dr. med. **Gräfe,** Dr. med. **Hartung,** Dr. med. **Herzau,** Dr. med. **Köhn,** Sanitätsrat Dr. **Mekus,** Dr. med. **Rammelt,** Geh. Med.-Rat Dr. **Risel,** Sanitätsrat Dr. **Schreyer,** Frau Dr. **Stoelzner,** Professor Dr. **Stoelzner,** Stadtrat Dr. **Tepelmann,** Professor Dr. **Velt,** Oberarzt Dr. **Witthauer.**

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Heute sowie täglich:

Das

sensationelle Oktober-Programm.

Unbedingt durchschlagender Erfolg!

Jede Nummer ersten Ranges.

Preise der Plätze wie bekannt. Vorverkaufsstellen d. Plakate kenntlich. **Mittwoch nachmittag 4—6 Uhr: Kinematographische Kinder-Vorstellung** mit belehrendem und unterhaltendem Programm. Nur ein Eintrittspreis! **Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.** [3383

Sonntag vormittag 11½—1½ Uhr: Frühschoppen-Freikonzert.
Sonntag nachmittag 4 Uhr: Familien-Extra-Vorstellung.

Georg Süssmilch, Direktor u. Eigentümer.

III. Gr. Preis-Skatturnier.

Fortsetzung **Sonntag, den 7., Mittwoch, den 10.** und **Sonntag, den 14. Oktober d. Js., nachm. 2¼, 5** und **8 Uhr** im **Hotel „Kaiser Wilhelm“,** Bernburgerstr. 12/13.

Halle a. S., den 4. Oktober 1906.

3389] **Der Vorstand.**

Ev. Arbeiterverein

Montag, den 8. Oktober Versammlung Mauerstr. 7. **Vortrag** von Herrn Lehrer **Schmeil: „Vor hundert Jahren“.**

3386] **Der Vorstand.**

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für **alle** Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima **inkl. Abiturium, besondere Damen-Klassen)** von **Dr. Herm. Krause** **Halle a. S., Heinrichstr. 14.**

3120] Pension. Programm. Schulanfang 15. Oktober cr.

Realschule mit Alumnat

Blankenburg a. Harz. Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in herrlicher und gesunder Lage. 3185]

Auch f. Schüler des Gymn. Berecht. z. einj.-freiw. Dienst. Rhetert, Direktor.

Französischer Zirkel, 2 mal wöchentl. ab. 8 Uhr c. t. für Damen u. Herren z. Fortbildung in Konversation u. Lektüre unt. Leit. der Französin meines Instituts. ¼jährl. Honorar 15 Mk. Anmeld. tägl. Harz 13, Seminarvorsteher: R. Mayer. [3190

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 6. Oktober 1906.
Leipzig (Neues Theater): Egmont.
Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.
Weimar (Hof-Theater): Gespenster.
Erfurt (Stadt-Theater): Die von Hochsattel.

Damen-Turnverein

sucht noch einige gebildete Damen als Mitglieder. Offerten erbeten u. Z. qu. 460 a. d. Exped. d. Ztg.

Pianinos,

Flügel, Harmoniums

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Albert Hoffmann,

am Riebeckplatz.

Soeben erschien und ist vorrätig:

Mentzel u. Lengerkis

Landwirtschaftlicher Kalender 1907.

— Versand nach auswärts. —

Pfeffer'sche Buchhandlung,

Neunhäuser 3. [3404

Gut sitzende dauerhafte Korsetts

von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Bims die Händ mit Abrador

5 Mark für ein krankes oder hilfsbedürftiges Gemeindeglied sind mir ohne Namennennung zugesandt. Herzl. Dank **Beelitz,**

1 Mark für ein krankes Kind habe ich dem Säckel der Domkirche entnommen. Herzlichen Dank dem Geber. **D. Goebel.**

Verlangte Personen.

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost“ 411 Eßlingen.**

Auf einer größeren Domäne in der Magdeburger Gegend wird zum 1. Januar k. Js. ein verheirateter **Inspektor gesucht.** Bewerber, welche in intensiv betriebenen Rübenwirtschaften tätig gewesen sind, wollen Zeugnisabschriften und Lebenslauf einsenden unter **C. D. 240** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [3380

Ein etwa 25 Jahre alter

Feldverwalter

wird zum 1. November cr. für eine größere Rübenwirtschaft **gesucht.** Meldungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugn.-Abschr. sind unter **Z. g. 451** an die Exped. d. Ztg. zu senden. [3134

Suche zum 1. Jan. 1907 zuverlässigen, verheir. od. unverheir.

Gespann- u. Leutevogt,

der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten und Maschinen gründlich vertraut ist, ferner einen älteren, unverheirateten, durchaus zuverlässigen und erfahrenen **Schäfer** zu vorläufig ca. 200 Schafen.

Ferber,
Rittergut Caaschwitz
bei Köstritz i. Thür. [3396

Agent ges. z. Verk. uns. berühmten **Zigarr.** Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

---

3 leere Zimmer, Blücherstr. 5, part., für Kontor passend, sofort oder später **zu vermieten.** Näh. **Blücherstraße 4, I.** [3192

Blücherstr. 4, herrschaftliche Parterrewohnung, 9 Zimmer mit Zubehör, wegen Versetzung des jetzigen Mieters zum 1. April eventl. früher **zu vermieten. Näheres daselbst I. Etage.** [3191

Zum 1. April 1907 **sucht** gut empfohlenen

Aufseher,

der selbst mitarbeitet, m. 4 Männern, 6 Burschen und 12 Mädchen. Offerten mit Angaben von früheren Stellungen an [3395

Ferber, Rittergut Caaschwitz b. Köstritz i. Thür.

Rittergut **Waltersdorf, Post und Bahn Neumühle** (Elster), **sucht** zu Neujahr 1907 zwei verh.

Geschirrführer.

Lohn pro Woche 12 bezw. 13 Mk., freie Wohnung, Kartoffel- und Gartenland. [3399

Grube v. d. Heydt b. Ammendorf

Förderleute gesucht.

Auf einem Rittergute findet zur Erlernung der Landwirtschaft ein

junger Mann

sofort Stellung. Offerten sub Z. i. 453 an die Exped. d. Ztg.

In einem Pfarrhause auf dem Lande (Bahnstation) findet **ein junges Mädchen,** welches sich in der Führung des Haushaltes ausbilden will, freundliche Aufnahme bei vollem Familienanschluß. Anerbieten unter **Z. m. 456** an die Exped. d. Ztg. (3286

Suche z. sofort. Antritt ein

erstes Hausmädchen

bei hohem Gehalt. [3354

Frau M. Wagner,
Domäne Amesdorf bei Güsten (Anhalt).

Ein junges Mädchen

zur Erlernung der Wirtschaft wird zum baldigen Antritt **gesucht.**

G. Schreiber & Sohn,
Uthleben b. Nordhausen a. Harz.

Die größte Auswahl an guten Stellungen hat stets wie bekannt f. Landwirtschafterin, u. Lernende, Kochmamsells, Köchinnen, Jungf. und Stubenmädchen 2c. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Personen-Angebote.

Für sofort oder recht bald **suche** ich eine

Verwalterstelle.

Habe zwei Jahre gelernt, ½ Jahr Verwalter, darauf bis jetzt meiner einj.-freiw. Militärpflicht genügt. Mein Lehr-Chef, Herr Stadtgutsbesitzer Sernau-Brehna bei Halle a. S., erteilt gern Auskunft über mich. [3238

C. Böhme, Zwickau i. S., Werdauerstraße 42.

Suche für einen sehr tüchtigen, gewissenhaften verh. **Beamten** mit vorzüglichem langjähr. Zeugnis **Stellung** zur Bewirtschaftung eines **Gutes** oder **Vorwerkes** für bald oder später. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Oberamtmann Heydenreich, Oberweimar in Thür.

Vermietungen.

Marienstraße 28, I

(Bahnnähe) 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Klosett im Korridor, p. sofort oder 1. Januar 1907 zu vermieten. Näh. daselbst Souterrain und Gr. Klausstr. 24.

Gr. Steinstr. 3, III. Et., 700 Mk., 1. 4. 07 **zu verm. Näh. i. Laden.**

Magdeburgerstr. 37 herrschaftl. 2. Etg. 1. April 07 zu vermieten. Zu erfr. **Magdeburgerstraße 36, pt.** Besicht. 11—2 Uhr.

Marienstraße 28, II

(Bahnnähe) 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Klosett im Korridor, p. 1. Januar 1907 zu vermieten. Näheres daselbst Souterrain und Gr. Klausstr. 24.

Königstraße 80, I

hochherrschaftl., 7 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, 1. 4. 1907 **zu verm.** Besichtig. 10—12 u. 3—5. Näh. **part.**

Lindenstr. 13, I herrschaftl. Wohnung mit Aussicht nach dem Waisenhausgarten, 6 Zim. u. Zub., an ruhige Mieter sofort oder später **zu vermieten. Ernst Hofmeister.**

Geldverkehr.

90000 Mk.

werden als **erste** sehr sichere Hypothek auf schönes Grundstück mit Garten, das nachweisl. 174 000 Mk. wert ist, **gesucht.** Offert. unter **B. r. 8544** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Reelles Heiratsgesuch.

Witwer, 40 J., 1 Kind, 12 J., große ansehnl. Figur, mit einem Barvermög. von über 150 000 Mk. u. ein. monatl. Eink. von 6—800 Mk., wünscht sich mit einer hübschen, soliden, häusl. erz. Dame **zu verheiraten.** (Etwas Vermögen erwünscht. Anonym bleibt unberücksichtigt; strengste Verschwiegenheit zugesich. Gefl. Off. u. **A. K. 139** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Familiennachrichten.

Am 3. Oktob., nachm. 3/4 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser einziger lieber Sohn und Bruder

Hans Greulich

im Alter von 16 Jahren.

Halle a. S., Ackerstrasse 5, den 5. Oktober 1906.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Univ.-Sekretär Otto Greulich und **Frau** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Hr. Ober-Postassistent Robert Schmidt (Halle a. S.).
Herr Adolf Sternfeld, 56 Jahre (Halle a. S.).
Herr Otto Tintel, 28 Jahre (Halle a. S.).
Frau Anna Biermann geb. Ehye, 50 Jahre (Halle a. S.).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Gertrud Lange mit Herrn Rektor Wilhelm Bandelow (Malchow i. Meckl.). Frl. Elisabeth Büttner mit Hrn. Leutnant Neumann (Pirna). Frl. Emma Drescher mit Hrn. Domänenpächter Carl Baumann (Hanau—Dom. Eichhof b. Hersfeld, Bez. Kassel). Frl. Edith von Wolkowsky-Biedau mit Hrn. Leutnant von Mitschke-Collande (Wohlsdorf).

Verehelicht: Hr. Oberlehrer Dr. Lisco mit Frl. Bertha Klein (Frankfurt a. O.) Herr Rud. Kaefer mit Frl. Margarete Rhotert (Blankenburg). Herr Hermann Stier mit Frl. Käthe Holtz (Heinersdorf). Hr. Pfarrer Ludwig Jugel mit Frl. Johanna Knabe (L.-Gohlis). Hr. Seminarlehrer Felix Müßler mit Frl. Marie Fischer (Annaberg—Weinböhla). Hr. Dr. med. Johannes Ziegner mit Frl. Johanna Giese (Mockau—Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptm. Hans Frhr. v. Wangenheim (Freiburg i. B.) Hrn. R. Hahn (Wippra). Hrn. Past. Grünberg (Hammerbrücke, Vgtl.). Hrn. Leutnant von Ludwiger (Halensee). — Eine Tochter: Hrn. Hans Kotschatz (Leipzig).

Gestorben: Hr. Ob.-Tel.-Asst. Wilhelm Heiland (Naumburg). Hr. Gutsbes. Otto Paul (Oberreichenbach). Hr. Fleischermstr. Robert Hackemesser (Globig). Hr. Gottfried Gerboth (Sangerhausen). Hr. Pfarrer Emil Rübesame (Wolframshausen).

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des **Fabrikbesitzers**

Ernst Heinicke

sagen wir hiermit unsern tiefempfundenen Dank.

Halle a. S., den 5. Oktober 1906.

Elise Heinicke nebst Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Zwintschöna** (Saalkreis), 5. Okt. (Blutvergiftung.) Die hiesige Einwohnerin Möbus verletzte sich beim Waschen von Kleidungsstücken an einer verrosteten Hosenschnalle. Die geringe Verletzung verschlimmerte sich bald derartig, daß die Hand und der ganze Arm stark anschwollen. Der zu Rate gezogene Arzt konstatierte Blutvergiftung, schritt sofort zu einem operativen Eingriff und ordnete die sofortige Ueberführung nach einer Halleschen Klinik an.

g. **Planena** (Saalkreis), 5. Okt. (Verkauf.) Beim Verkauf eines den Blumeschen Erben gehörigen Wiesengrundstückes im hiesigen Auengelände, das etwa 2¼ Morgen Größe hat, blieb Herr Bauer-Nadewell mit 1700 Mk. Bestbietender.

g. **Bruckdorf** (Saalkreis), 5. Okt. (Schwer verletzt.) Der Bergmann Jablonsky hatte auf der neuen Grube das Unglück, von einer Eisenstange, die in das Getriebe einer Maschine geraten war, einen so wuchtigen Stoß gegen den Kopf zu erhalten, daß dem Bedauernswerten der Backenknochen und Kiefer zertrümmert und die Zähne herausgeschlagen wurden, auch der Schädelknochen ist erheblich beschädigt. Die Verletzungen sind zwar schwer, aber man hofft, den Unglücklichen am Leben zu erhalten.

+ **Lebendorf**, 4. Okt. (Gebäudeeinsturz.) In der früheren Brüningschen Speisewirtschaft stürzte gestern abend ein Stallgebäude in sich zusammen. Als Ursache dieses Einsturzes sind die häufigen Regen in diesem Jahre anzusehen.

g. **Canena** (Saalkreis), 5. Oktober. (Aufgeschobene Schuleinweihung.) Die Fertigstellung des Schulneubaues ist verzögert worden, sodaß die Einweihung erst zum Januar erfolgen kann.

— **Cönnern**, 4. Oktober. (Typhus.) Seit mehreren Tagen sind, wie der „Anzeiger" meldet, hier einige Typhusfälle vorgekommen. Die Erkrankten wurden sämtlich Halleschen Krankenhäusern überwiesen. Glücklicherweise hat sich noch kein Todesfall ereignet.

— **Eisleben**, 4. Okt. („Auf Wunsch meines Mannes.") Wie die „Eisl. Ztg." mitteilt, wurde vom Maurermeister Jäger in Eisleben in dessen Garten eine weibliche Leiche aufgefunden, die nach dem Befund schon seit etwa vier Wochen dort gelegen haben muß. Wie sich sofort feststellen ließ, handelt es sich um die seit einiger Zeit vermißte Frau des Zigarrenmachers Giersch von hier; bei der ganz entstellten Leiche fand sich nämlich ein Zettel vor mit der Aufschrift: „Auf Wunsch meines Mannes. Frau Giersch." Anscheinend liegt Selbstmord durch Vergiftung vor.

— **Merseburg**, 4. Okt. (Den Arm zerquetscht.) In der hiesigen Königsmühle kam der 17jährige Arbeiter Boost dadurch zu Schaden, daß er beim Schmieren der Maschine mit dem linken Arm in das Zahnrad geriet. Der Arm wurde buchstäblich gerädert. Der Verunglückte wurde sofort in die Hallesche Klinik geschafft, wo ihm der Arm amputiert worden ist.

‖ **Weißenfels**, 4. Okt. (Tödlicher Unglücksfall). Das „Weißenfelser Tageblatt" meldet: Der 8 Jahre alte Sohn des hiesigen Schlossers Groske, der zu seinen Großeltern nach Weikelsdorf bei Osterfeld in die Ferien gegangen war, fuhr mit eiem gleichaltrigen Kameraden einen mit Kartoffeln beladenen Handwagen die abschüssige Chaussee Weißenfels-Eisenberg hinunter. Groske kam dabei zu Fall und wurde überfahren. Infolge der erlittenen schweren inneren Verletzungen ist er alsbald gestorben.

— **Quedlinburg a. H.**, 5. Okt. (Ungültige Ziehung.) Die gestern hier stattgefundene Ziehung der 33. Pferdelotterie ist wegen einer vorgekommenen Unregelmäßigkeit ungültig erklärt worden. Der Tag der nächsten Ziehung wird baldmöglichst bekannt gegeben.

— **Quedlinburg**, 4. Okt. (Feuer.) Gestern abend gegen 9 Uhr brannten auf der Hammwarte, „Zwischen den Weinbergen", zwei große Getreidediemen ab. Ferner fielen dem Feuer eine Dreschmaschine, eine Strohpresse, ein Leiterwagen und 350 Sackplanen zum Opfer. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich, wie das „Quedlinb. Kreisbl." schreibt, auf etwa 12 000 Mk. Eigentümer der Diemen waren die Landwirte Friedrich und Reinhold Teutloff.

⌂ **Nordhausen**, 4. Okt. (Meisterkurse. — Schadenfeuer.) Der hiesige Gewerbeverein hat in Gemeinschaft mit dem hiesigen Innungsausschusse gestern abend beschlossen, in diesem Monate und im Januar n. J. zwei achtwöchentliche theoretische Meisterkurse abhalten zu lassen für Meister und Gesellen, die getrennt unterrichtet werden sollen. — Gestern abend kam in einer Kammer des hiesigen Gasthauses „Englischer Hof" ein Schadenfeuer auf, welches dadurch entstanden war, daß ein in der Kammer logierender fremder Artist beim Verlassen derselben sich eine Zigarre angezündet und das noch brennende Streichhölzchen beiseite geworfen hat. Der Artist wurde in Haft genommen.

W. **Erfurt**, 4. Okt. (Einjährig-Feiwillige) werden im Bereich des 11. Armeekorps am 1. April 1907 in Thüringen nur in Jena und zwar beim dritten Bataillon des 5. Thür.-Inf.-Regts. Nr. 94 eingestellt.

W. **Erfurt**, 4. Oktober. (Der sächsische Provinzial-Lehrertag) in Eilenburg beschloß, die nächstjährige Hauptversammlung in Erfurt abzuhalten.

W. **Heiligenstadt**, 4. Okt. (Zum Osteroder Mord.) Auf die Ergreifung des Arbeiters Wiegand aus Haldorf (Amt Fritzlar), geboren 17. Januar 1868 ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden. Es besteht gegen ihn der Verdacht, den Mord zu Osterode am 5. September d. J. verübt zu haben. Wiegand ist am 16. September in Allendorf-Sooden gesehen worden und in der Richtung nach Gerbershausen (Kr. Heiligenstadt) weitergewandert.

— **Oschersleben**, 4. Okt. (Bahnhofsumbau.) Die Arbeiten des Umbaues des hiesigen Staatsbahnhofes sind soweit vorgeschritten, daß die Neueinrichtungen bald dem Verkehr übergeben werden können. Durch den Umbau sind eine Anzahl Dienstzimmer gewonnen. Die Mittelhalle ist um das Doppelte vergrößert und sehr geräumig geworden.

— **Wittenberg**, 4. Okt. (Erweiterung des Wasserwerks.) Die hiesige städtische Wasserleitung genügt nicht mehr den gestellten Anforderungen an den Wasserverbrauch. Die Stadtverordneten haben deshalb die Erweiterung des Wasserwerks beschlossen. Die in Höhe von 30 000 Mk. veranschlagten Kosten werden durch eine Anleihe gedeckt.

⊙ **Mühlberg a. E.**, 4. Oktober. (Aufsehen erregt) hier der Selbstmord des Baumeisters und Stadtverordneten G. Derselbe wurde gestern nachmittag in der Nähe der Elbhafeneinfahrt mit einer Schußwunde in der linken Brustseite im Wasser liegend tot aufgefunden.

— **Aken**, 4. Okt. (Zum Besuch des Kronprinzen in Olberg, Aken und Thale) schreibt die „Magdeb. Ztg." noch: Der Kronprinz besucht das hiesige Jagdrevier mit Vorliebe, weil er hier Gelegenheit hat, starke Hirsche zu schießen. Die Geweihe sind vielfach durch gute Auslage, Perlung und Sprossenbildung ausgezeichnet. Bei der gestrigen Pirsch verweilte der Kronprinz, wie bereits gemeldet, sehr lange im Revier. Gewöhnlich pflegte er gegen 9 Uhr morgens zurückzukehren. Diesmal kam er erst gegen ¾12 Uhr zurück. Das Wetter war sehr ungünstig. Während der Nacht regnete es sehr heftig; gegen Morgen ließ der Regen nach, um nach 8 Uhr mit erneuter Heftigkeit wieder einzusetzen. Als der Kronprinz an der Seite des Forstmeisters von Nordenflycht von der Pirsch im Unterbusch zurückkehrte, zeigten die mit „Bruch" geschmückten Jägerhüte, daß die Jagd nicht vergeblich gewesen war. Bei dem Regen treten aber die starken Hirsche gewöhnlich nicht aus dem Dickicht heraus. Die großen Wiesen sind zum Teil noch vom Hochwasser überflutet, so daß der gewöhnliche Standort des Wildes in den letzten Tagen gewechselt hat. Mit dem Ende der Brunstzeit werden die starken Hirsche wieder selten. Das Frühstück nach der Rückkehr von der Pirsch war in der Revierförsterei angerichtet worden, da der Kronprinz diesmal für den kurzen Aufenthalt seinen Koch nicht mitgebracht hatte. Das Automobil war um 12¼ Uhr zur Abfahrt bestellt worden. Der Abschied des Kronprinzen war besonders herzlich. Als er aus dem Vorgarten der Revierförsterei heraustrat, hatten die Umstehenden reichlich Gelegenheit, ihn in nächster Nähe zu sehen. Der Kronprinz nahm den Platz am Lenkrade ein, um die Steuerung eigenhändig auszuüben. Dem Chauffeur hatte er die Hand zum Gruß gegeben, auch vom Revierförster Gebbers verabschiedete er sich durch Handschlag. Hochrufe des Publikums, ein letztes Grüßen des Kronprinzen, und das Gefährt schoß sausend dahin. Das Automobil, nach dem neuesten System erbaut, fährt fast geräuschlos und mit großer Schnelligkeit. Trotzdem bei der Durchfahrt durch Aken das Tempo bedeutend verlangsamt war, wurde der Kronprinz doch von vielen Leuten nicht bemerkt. Die Augen des Publikums suchten ihn auf dem Rückplatz, der von dem Gefolge eingenommen war. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß der Kronprinz seinen Jagdbesuch in Olberg alljährlich wiederholen wird, da er sich selber in diesem Sinne geäußert hat. — **Aus Thale a. H.**, 4. Oktober, meldet uns unser △-Mitarbeiter: Dem gestrigen regnerischen und unfreundlichen Wetter ist ein schöner klarer Herbsttag gefolgt. Schon vormittags veranlaßte das Schreien eines Hirsches den Kronprinzen, zur Büchse zu greifen. Nachmittags 3 Uhr brach Se. Kaiserliche Hoheit wieder zur Pirsche auf und erlegte in kurzen Zwischenräumen in den benachbarten Revieren zwei starke Zehnender. Der Kronprinz wurde auf jedem seiner Pirschgänge von der Kronprinzessin begleitet, die ein sehr kleidsames forstgrünes Jagdkostüm trug. Wie der Kronprinz mit Vorliebe in dem so idyllisch gelegenen Dambachshause weilt, so fühlt sich auch die Kronprinzessin hier bereits heimisch und wohl. Der persönliche Adjutant des Kronprinzen, Hauptmann von Stülpnagel, pirschte nachmittags im Friedrichsbrunner Revier.

— **Aus der Altmark**, 4. Okt. (Ein eigenartiges Huhn), welches durch die wechselnde Farbe seines Federkleides schon das Interesse vieler Naturfreunde erregt hat, ist im Besitze eines Landwirts in Kossebau bei Arendsee in der Altmark. Das Tier, ein schwarzer Italiener, hatte anfänglich eine tiefschwarze Farbe, wurde dann weißbunt und verfärbte sich schließlich ganz weiß. Jetzt tritt wieder eine Rückbildung der Farbe ein; nach der Mauser wurde das Huhn weißbunt, und momentan ist die schwarze Farbe wieder vorherrschend.

— **Erxleben** (Kreis Neuhaldensleben), 4. Okt. (Landwirtschaftlicher Verein.) Unter dem Vorsitze des Gutsbesitzers Rohde-Hakenstedt fand am 1. cr. hier eine gut besuchte Versammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins statt. Der Leiter der landwirtschaftlichen Winterschule zu Neuhaldensleben, Direktor Dr. Herzberg, hielt einen eingehenden Vortrag über die neueingerichtete Anstalt zu Neuhaldensleben. Die Schule wird vom landwirtschaftlichen Kreisverein, dem Kreise und der Landwirtschaftskammer mit einem jährlichen Beitrage von zusammen 4500 Mk. unterstützt.

*

— **Dresden**, 4. Okt. (Geschwärzte Marmorgruppen.) Ein Akt, der von einer bedauerlichen Versündigung an der Kunst zeugt, wurde hier verübt. Die innerhalb einer Einfriedigung im „Großen Garten" stehenden Marmorgruppen „Quellennymphe" und „Leda mit dem Schwan" sind in den letzten Tagen beschädigt worden. Ein Unbekannter hat die nackt dargestellten Körperteile der beiden weiblichen Figuren mit Alizarintinte übergossen, die Gesichter jedoch unbesudelt gelassen. Der Schaden ist nicht gänzlich wieder zu beseitigen, da die Tinte in den Marmor tief eingedrungen ist. Beide Kunstwerke stammen von dem bekannten verstorbenen Bildhauer Wolf v. Hover.

— **Dresden**, 4. Okt. (Eine reiche Erbschaft) ist der Stadt wieder zugefallen. Es handelt sich um die ansehnliche Summe von 850 000 Mark, welche der Privatmann Ernst Wilhelm Holberg der Stadt hinterlassen hat. Aus dem Vermächtnis soll eine Holberg-Stiftung errichtet werden.

W. **Jena**, 4. Okt. (Ehrenbürger.) Die Gemeindebehörden der Stadt Jena haben dem Geh. Medizinalrat Professor Dr. Moritz Seidel aus Anlaß seines 70. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht verliehen.

W. **Wenigenjena**, 4. Okt. (Bürgermeister Lehmann), der zum Gemeindeoberhaupt in Gellenhausen gewählt worden war, wird der hiesigen Stadt erhalten bleiben, nachdem der Gemeindevorstand ihm Pensionsberechtigung und eine Gehaltsskala bewilligt hat.

W. **Meiningen**, 4. Okt. (Die Landessynode) ist auf Sonntag, den 21. Oktober d. J. nach Meiningen einberufen worden.

— **Saalfeld**, 4. Okt. (Zu der Gedächtnisfeier) auf dem Schlachtfelde bei Saalfeld-Wöhlsdorf am 10. Oktober wird sich, wie schon gemeldet, unser Landesherr durch den Prinzen Ernst von Sachsen-Meiningen vertreten lassen. Der Rudolstädter Hof wird durch die Fürstin Anna und die Prinzessin Thekla, die Fürstl. Staatsregierung durch Staatsminister von der Recke vertreten sein. Auch das Rudolstädter Bataillon wird an der Gedächtnisfeier teilnehmen desgleichen eine Deputation des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen Nr. 27. Im Auftrage des Kaisers wird Generaladjutant v. Kessel am Denkmal des Prinzen Louis Ferdinand einen Kranz niederlegen. Dasselbe wird Flügeladjutant von Kutzleben im Auftrage des Herzogs von Meiningen tun.

W. **Wurzbach**, 4. Okt. (Brände.) Im benachbarten Thierbach ist das Anwesen des Gutsbesitzers Rau vollständig, dasjenige des Gutsbesitzers Vorsatz zum größten Teile niedergebrannt. Die Entstehungsursachen sind noch nicht bekannt.

W. **Weida**, 4. Okt. (Verkehrserweiterung.) Der Gemeinderat hat beschlossen, bei der Eisenbahndirektion Erfurt dahin zu petitionieren, daß der jetzt nur von Saalfeld bis Pößneck verkehrende Nachtzug 375a bis nach Gera durchgeführt wird.

W. **Pößneck**, 4. Okt. (Die hiesigen Textilarbeiter) haben vorgestern abend in einer stark besuchten Versammlung einstimmig beschlossen, an den aufgestellten, von den Fabrikanten aber abgelehnten Forderungen um Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnerhöhung und achttägige Lohnzahlung festzuhalten. Den Arbeitgebern soll zur Bewilligung dieser Forderungen eine letzte Frist bis Januar 1907 gewährt werden.

— **Greiz**, 4. Okt. (Verbrannt.) Der Gastwirt Oehler am Pohlitzer Weg verunglückte dadurch, daß er beim Reinigen des Bierapparates vergaß, den Kohlensäurehahn abzudrehen. Die Folge war, daß die entweichende Kohlensäure mit starkem Druck ausströmte und dem Manne das Gesicht derartig verbrannte, daß das Augenlicht ernstlich gefährdet ist.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgebung**. In Zörbig starb der Schriftsteller Reinhold Schmidt. Er ist bekannt durch heimatsgeschichtliche Forschungen. Schmidt war in Ostrau geboren. — Der Weichensteller Jacobi in Coswig ist verschwunden; man nimmt Selbstmord an. — Der Achtuhrladenschluß in Cöthen ist nunmehr beschlossene Sache. — Die Schützengilde in Delitzsch hielt am 4. cr. ihr Abschießen, das sogen. Schweine-Ausschießen ab. — In Kaltensundheim wollte ein Händler „billig" Linsen einkaufen und bot 50 Pfg. für 1000 Stück. Bei der Zählung aber stellte sich heraus, daß auf solche Weise das Pfund sich auf neun Mark stellt. — Die verehelichte Christiane Langrock in Selau, 74 Jahre alt, ist am 26. September von Hause fortgegangen, um eine befreundete Familie in Leißling zu besuchen. Dort ist sie bis jetzt nicht angekommen. — Der Gasthof „Zum schwarzen Adler" in Naumburg ist für den Preis von 103 000 Mk. an den Brauereibesitzer Brückner in Kösen verkauft worden. — Der Arbeiter K. in Bernburg versuchte sich im Flur des Rathauses mit einem Revolver zu erschießen; er verletzte sich jedoch nur leicht. — Dem Schützenwirt in Leopoldshall sind 600 Mark aus seinem Geldbehälter gestohlen worden. — Einem Geschäftsmanne in Leopoldshall hat ein bei ihm angestellter Knecht nach und nach etwa 500 Mk. unterschlagen. — Das Fest der diamantenen Hochzeit begingen am 4. cr. Geheimer Justizrat Dr. Leist und seine Gemahlin in Jena. — Sein goldenes Amtsjubiläum feierte kürzlich der Oberpfarrer Pfaffe in Düben. — Durch ein Automobil wurde in Schkopau ein Geschirr überfahren. Die Pferde erlitten so schwere Verletzungen, daß sie getötet werden mußten; auch der Geschirrführer wurde leicht verletzt. — Dem scheidenden Superintendenten Köstler in Prettin überreichten die Pastoren ein Album mit ihren Photographien, während die Lehrer ein Album, in welchem sich die Bilder der Lehrer und sämtlicher Schulhäuser befinden, darbrachten. — Pastor Th. Morgenroth verläßt in Kürze Kalbsrieth, um die Pfarrstelle in Göttern bei Blankenhain (S.-W.) zu übernehmen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten**. Unterm 8. September wurde Dr. phil. Franz Waterstradt, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin, zum außerordentlichen Professor und Direktor des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaues an der Universität Breslau ernannt. Sein Lehrfach umfaßt Wirtschaftslehre des Landbaues, insbesondere Betriebs- und Taxationslehre. In der neuen Stelle ist Waterstradt Nachfolger von Professor Dr. Friedrich Aereboe, der Ostern 1906 an die Poppelsdorfer landwirtschaftliche Akademie berufen wurde. Er ist am 2. Juli 1872 zu Marnitz in Mecklenburg geboren. — Für das Fach der Physik habilitierte sich in der Göttinger philosophischen Fakultät der Assistent am dortigen physikalischen Institut, Dr. phil. Adolf Bestelmeyer, aus Nürnberg gebürtig. — Der Staatsarchivar, Geh. Archivrat Dr. phil. Heinrich Reimer in Koblenz wurde zum Direktor des dortigen Staatsarchivs ernannt. Der Archivdirektor Archivrat Dr. phil. Georg Winter in Osnabrück wurde in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg als Nachfolger des verstorbenen Archivdirektors Ausfeld versetzt. Der Archivar Dr. phil. Johannes Kretzschmar in Hannover wurde an das Geheime Staatsarchiv in Berlin; der Archivar Dr. phil. Otto Merx in Marburg an das Staatsarchiv in Münster versetzt. An Stelle von Merx wurde der bisherige Hilfsarbeiter am Bezirksarchiv in Metz, Dr. phil. Ernst Müsebeck (geb. 1870 zu Conerow bei Wusterhausen, Kreis Greifswald) zum Archivar am Staatsarchiv zu Marburg ernant.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Karlsruhe**, 4. Okt. Heute abend fand hier die 24. Jahresversammlung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke statt. Geh. Regierungsrat Nießer entbot im Auftrage des Großherzogs dessen Gruß.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Feuerwehrfeldwebel Hermann Fingerhuth zu Halle a. S., dem Kerzengießermeister Hermann Thurm zu Hohenmölsen im Kreise Weißenfels und dem Hüttenvogt Wilhelm Winter zu Eisleben im Mansfelder Seekreise das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist dem Major Bartenstein, Bataillonskommandeur im 6. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 95, erteilt.

Jagd und Sport.

g. **Zwintschöna** (Saalkreis), 5. Okt. (Treibjagd.) Beim Abtriebe des den Herren Gutsbesitzern Pitzschk und Barth gehörigen Jagdgeländes hier wurden von etwa 20 Herren in drei Treiben 102 Hasen und 10 Rebhühner zur Strecke gebracht. Der herrliche Oktobertag begünstigte das Jagen; Wild war reichlich vorhanden. Im Vorjahre betrug die Strecke 166 Hasen.

— **Rennen zu Paris-Maisons-Laffitte.** Donnerstag, 4. Oktober. Prix Eclipse 20 000 Francs. Für Zweijährige. 1. „Muscadot" (F. Hardy), 2. „Hélène", 3. „Novarre". Tot.: Sieg 26:10; Platz 13, 11, 27:10.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Gneisenau" 4. Okt. in Shanghai angek. „Aachen" 4. Okt. Dover pass. „Prinz Ludwig" 4. Okt. in Nagasaki angek. „Schleswig" 4. Okt. 10 Uhr vorm. von Oporto abgeg. Schulschiff „Herzogin Sophie Charlotte" 4. Okt. in Bremerhaven angek. „Crefeld" 4. Okt. St. Vincent pass. „Barbarossa" 4. Okt. 1 Uhr nachm. von Plymouth abgeg. „Großer Kurfürst" 4. Okt. in Antwerpen angek. „Helgoland" 4. Okt. in Antwerpen angek. „Hohenzollern" 3. Okt. 3 Uhr nachm. von Marseille abgeg. „Prinzeß Irene" 3. Okt. 11 Uhr vorm. in New-York angek. „Oldenburg" 3. Okt. von Buenos Aires abgeg. „Kaiser Wilhelm II." 3. Okt. 7 Uhr abends von Cherbourg abgeg. „Großer Kurfürst", nach Australien, 3. Okt. 2¾ Uhr nachm. von Bremerhaven in See geg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Prinz Sigismund" 3. Okt. von Santos nach Rio de Janeiro und Bahia abgeg. „La Plata", nach Nordbrasilien, 3. Okt. 2 Uhr nachm. von Lissabon abgeg. „Fürst Bismarck", von Mexiko und Havana, 3. Okt. 8 Uhr abends von Dover abgeg. „Parthia" 3. Okt. von Rio Grande do sul abgeg. „Graf Waldersee", von New-York, 3. Okt. 2¾ Uhr von Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Assyria", nach Westindien, 3. Okt. 5 Uhr nachm. in Antwerpen angek. „Karthago", nach Mittel- und Südbrasilien, 3. Okt. 4 Uhr nachm. von Funchal abgeg. „Kronprinzessin Cecilie" 3. Okt. in Havana angek. „Bavaria" 3. Okt. in Tampico angek. „Numidia" 3. Okt. von Bahia Blanca nach Santos abgeg. „Syria", nach Havana und Mexiko, 3. Okt. 10 Uhr morgens von Havre abgeg. „Savoia", nach Persien, 3. Okt. 6 Uhr morgens von Marseille abgeg.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Ober-Präsidialräte: Dalen u. Gem. aus Magdeburg, Thon aus Posen. Stadtrat Ohrtmann aus Halberstadt. Bergrat Ertel aus Hohensalza. Student C. Werner aus Hannover. Referendar Fr. Lüttich aus Frankenhausen. Rechtsanwalt Dr. Rodewald, Landesstallmeister Grabensee, beide aus Celle. Disponent P. Engel aus Merseburg. Major Mejer aus Dresden. Oek.-Rat Farber u. Tochter aus Flechta. Graf Lehndorff aus Graditz. Kgl. Berginsp. Bergassessor Klette aus Elmen. Frau Geh.-Rat Pazschke aus Naumburg. Dir.: Dr. P. J. Meier u. Gem. aus Braunschweig, J. Hurser aus Frankfurt, Dr. jur. W. North aus Thale a. H., R. Naumann u. Gem. aus Bremen, Soa aus Hamburg, M. Salzmann aus Magdeburg, P. Prescher aus Horren, G. Klingner aus Bachun. Ing.: H. Blanke aus Stettin, Schmittmann aus Hanau, Dr. G. Kölle aus Frankfurt a. M., Brischke aus Dresden, P. Laßmann aus Köln, Deilmann aus Dortmund. Major Frhr. v. Trotha, Frau Else Remelé, Frau Rentiere E. Breithaupt, sämtlich aus Charlottenburg. Kunstmaler R. Risse u. Gem. aus München. Rentiers: Wiedenbach u. Fam. aus Hamburg, E. Sachs u. Gem. aus Breslau. Obering. Meyer, Geh. Reg.-Rat G. Ullmann, Dr. med. W. Grunert u. Gem., sämtlich aus Berlin. Geh. Baurat Seliger u. Gem. aus Danzig. Frl. Steinthal aus Stuttgart. Rentmeister H. Scheinpflug, Sekretär R. Oehme, beide aus Lichtenwalde. Generaldir. Piatschek aus Senftenberg. Dr. Mau u. Gem. aus Hoyerswerda. Ltn. Zwitus u. Gem. aus Blankenburg. Fabrikbes. Fischer u. Gem. aus Pößneck, Dr. Brumme aus Löbejün. Graf v. d. Schulenburg-Bitzenburg. Gebr. v. Helldorff-Zingst. Frau Emil Popert aus Kassel. Salinendir. Rudolph aus Salzungen. Kaufleute: Staedtler aus Nürnberg, Hille, Rappsilber, beide aus Braunschweig, Spannuth u. Gem. aus Magdeburg, W. Beyer u. Gem. aus Altona, R. Carstens, Rosenbusch, beide aus Hannover, F. Stiebel aus Eisenach, S. Sander aus Aschaffenburg, Siebs u. Gem. aus Riesa, Peletier aus Amsterdam, E. Müller u. Gem., G. Turner, beide aus London, J. Hurwitz, Guttentag, Kristeller, G. Gumpel, M. Pähtz, sämtlich aus Berlin, M. Schlesinger, R. Hein, beide aus Breslau, Laan u. Gem. aus Amsterdam, Veen u. Gem. aus Utrecht, Perrelet aus Offenbach, Israels aus Wehner, Kolinsky aus Frankfurt a. M., Stayen aus Krefeld, A. Bolle aus Kassel. Bankier Nußbaum aus Oschersleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 8. Oktober 1906, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Instandsetzung und Vermietung eines Grundstücks. 2. Nachbewilligung zu Instandsetzungsarbeiten im Stadttheater-Restaurant. 3. Fluchtlinienfestsetzung für einen Teil der Hafenstraße und die beiden Zufahrtswege zum Spyhienhafen. 4. Abrechnung des Kanalkontos für 1905. 5. Landabtretung an das Hallesche Kohlenwerk. 6. Petition wegen Verlegung einer Straßenbahnweiche in der Seebenerstraße. 7. Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie und Ankauf eines Grundstückes.

Geschlossene Sitzung.

8. Wahl eines unbesoldeten Stadtrates. 9. Wahl der Mitglieder für die Stadt-Baudeputation. 10. Antrag auf Erhöhung der Pensionen für drei Beamte. 11. Antrag auf Erhöhung der Pension eines Beamten. 12. Pensionierung eines Bureauassistenten. 13. Versetzung eines Beamten in die Gehaltsklasse Ia. 14. Versetzung zweier Beamten in die Gehaltsklasse II. 15. Versetzung eines Beamten in die Gehaltsklasse IIIa. 16. Anstellung dreier Bureauassistenten. 17. Bewilligung einer Unterstützung für einen Lehrer. 18. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Nordfriedhofe. 19. Annahme eines Vermächtnisses. 20. Wahl eines Pflegers für den 24. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des dem hiesigen Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörigen, in zwölf Parzellen von 2553 bis 4987 qm Größe eingeteilten Ackerplanes 99 östlich der Trotharstraße — Kartenblatt 4 Nr. $\frac{158}{87}$ und $\frac{159}{87}$ — auf die sechs Jahre vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912 ist Termin zur Abgabe von Geboten auf

Freitag, den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr

im städtischen Bureau für Grundeigentum, Rathausstraße Nr. 19, Zimmer 61, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher im vorbezeichneten Bureau eingesehen werden, woselbst auch der Plan der zu verpachtenden Ackerparzellen ausliegt.

Halle a. S., den 4. Oktober 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die diesjährige Abgabe von sterilisierter Vollmilch wird am 10. d. Mts. eingestellt. Denjenigen, welche noch im Besitze von Milchmarken sein und für sie bis zu dem genannten Tage keine Verwendung mehr haben sollten, wird anheimgestellt, in einer Apotheke den Umtausch zu bewirken.

Halle a. S., den 3. Oktober 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Weißbrötchen (sogenannten Franzbrötchen), Roggenmehl, Speisetalg und Speisesalz zur Herstellung eines warmen Frühstücks für arme Kinder der hiesigen städtischen Volksschulen während einiger Monate des Winterhalbjahres 1906/07 soll vergeben werden, und zwar hinsichtlich der Brötchen in vier Losen, nämlich der Bedarf: I. für die Schulen in den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz, II. für die Schulen an der Hermann-, Schiller-, Lessing-, Friesen- und Freiimfelderstraße, III. für die Schulen am Hallmarkt, an der Neuen Promenade und Taubenstraße und IV. für die Schulen an der Liebenauer- und Huttenstraße und am Böllbergerwege. Es werden für die Gesamtstadt voraussichtlich gebraucht werden: **45 Ztr. Roggenmehl, 9 Ztr. Speisefalz, 8 Ztr. Speisetalg, 128 000 Stück Brötchen** (à 50 gr = 6400 kg).

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **17. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr** an das Schulbureau, Rathausstr. 4 II, Eingang Kl. Steinstraße, einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 10. November d. Js. keine Antwort erfolgt, sind nicht berücksichtigt worden.

Halle a. S., den 19. Septbr. 1906. **Der Magistrat.**

Justizbau in Halle a. S. (Strafgericht).

Die Verdingung der **Lieferung schmiedeeiserner Träger und gußeiserner Unterlagsplatten** — zusammen etwa 38 000 kg — wird hiermit ausgeschrieben. Die Lieferung wird voraussichtlich im April 1907 beendet sein müssen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am **20. Oktober d. Js.,** vormittags 11 Uhr in der Baustube auf dem großen Hofe des Zivilgerichts (Poststraße 13—17). Zuschlagsfrist 2 Wochen. Die Unterlagen sind an der bezeichneten Dienststelle einzusehen und können, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,20 Mk. in bar bezogen werden.

Halle a. S., den 2. Oktober 1906.

Der Königliche Landbauinspektor.

3400] J. V.: **Schrader,** Regierungs-Bauführer.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 30. September 1906 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 Mappe, enthaltend 3 große Portraitbilder und 1 kleine Photographie, 1 Taschenmesser mit weißer Schale, 1 kleines Handtäschchen von weißem Metall und ca. 1 Mark Inhalt, sowie einige ausländische Münzen, 1 goldener Klemmer ohne Schnur, 1 Stufenleiter, 1 Eimer, 1 Becher, 1 Damenring mit roten Steinen und 1 Diamant, 1 blauer Damenschirm, Portemonnaies mit Inhalt, 1 großes Ledertäschchen mit Inhalt, 1 großer hölzerner Feldmesser-Zirkel, 1 goldene Damenuhr mit silberner Kette, 1 silberne Damenuhr mit kurzer Nickelkette, 1 silberner Damenring mit blauem Stein, 1 schwarze Handtasche mit Inhalt, 1 Lorgnette mit grauen Schalen und gelber Einfassung, 1 Sparkarte von Leistenschneider, 1 gelbe Damenuhr ohne Kette, 1 braunes Lederhandtäschchen, 30 Stück gußeiserne Handgriffe, 1 Ventilgehäuse, 1 Ventildeckel.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 grünes Damenportemonnaie mit 7 Mark Inhalt, 1 goldene Krawattennadel mit Mädchenkopf, 1 goldener Armreif mit Perle, 1 schwarzseidener Regenschirm, 1 goldene Damenuhr mit Monogramm E. S., 1 Portemonnaie mit 73 Mark Inhalt, 1 gelbes Portemonnaie mit ca. 13 Mk. Inhalt, 1 rotes Damenportemonnaie mit ca. 11 Mk. Inhalt, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 10 bis 11 Mk. Inhalt, 1 braunes Lederportemonnaie mit ca. 4 Mk., 1 Paket, enthaltend 2 Blusen, eine rot- und eine grünkarrierte, 1 Mosaikarmband, 1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette, 1 graubraune Regendecke von Segeltuch, 1 goldene Damenuhr ohne Kette mit blauer Emaille Nr. 18 707, 1 goldene kurze Uhrkette mit Anhängern, 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette und doppelten Schiebern, 1 Portemonnaie mit 58 Mk. Inhalt, 1 rotes Lederportemonnaie mit 5,69 Mk. Inhalt, 1 goldener Trauring geg. Luise Götter, 1 Zehnmarkstück mit dem Bild des Kaisers Friedrich in silberner, hufeisenförmiger Schutzhülse mit goldener Kette, 1 gold. Damenuhr, Glashütter, mit mattgoldener Schleife und Monogramm L. N., 1 goldener Trauring, geg. E. S. 25. 2. 05.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 a der Ministerial-Dienstanweisung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden **im Polizei-Sekretariat IV, Schmeerstraße 1 II, Zimmer Nr. 11,** erteilt.

Halle a. S., den 1. Oktober 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle,** und zwar **am Dienstag, den 9. Oktober 1906, von vormittags 10 Uhr ab:** Belfortstraße, Nordstraße, Schulberg, Weißenburgstraße, Wörthstraße; **am Mittwoch, den 10. Oktober 1906, von vormittags 10 Uhr ab:** Cröllwitzerstraße, Dölauerstraße, Elsässerstraße, Fuchsbergstraße, Lettinerstraße, Lothringerstraße; **am Donnerstag, den 11. Oktober 1906, von vormittags 10 Uhr ab:** Talstraße, verlängerte Talstraße; **am Dienstag, den 16. Oktober 1906, von vormittags 10 Uhr ab:** Birkenwäldchen, Gimritz Gut, Kabelhäuser, Landgestüt Kreuz, Peißnitz, Pfälzer Schützenhof, Schurigs Garten, Waldkater, Weinberg kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher,** sowie **Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags** in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I, rechts, niederzulegen.

John, Kontrolbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Saul Hermann Schönbach** zu Halle a. S., Geschäftslokal: Schmeerstraße 1, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **S. H. Schönbach,** wird heute, am **3. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** zu Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **16. November 1906** bei dem Gerichte anzumelden.

Halle a. S., den 3. Okt. 1906.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Dem **Paul Kluge** zu Halle a. S. ist für die unter Nummer 173 des Handelsregisters, Abteilung A eingetragene Firma: **„Carl Steckner"** in Halle a. S., Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma zusammen mit noch einem Prokuristen zu vertreten und zu zeichnen.

Halle a. S., den 1. Okt. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteilung A Nr. 1837 ist heute eingetragen: Firma **Louis Bergmann,** Drahtheftmaschinenfabrik in Halle a. S., Inhaber Fabrikant **Ferdinand Louis Bergmann** in Halle a. S.

Halle a. S., den 1. Okt. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteilung B Nr. 115 betreffend **Knauer, Beil & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zuckerfabrik Schwoitsch b. Gröbers in Schwoitsch,** ist eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Gutsbesitzers **Franz Rosahl** ist erloschen.

Halle a. S., den 1. Okt. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verpachtung.

Die mir gehörige **Gastwirtschaft Bad Neu-Ragoczy** mit ca. 23 Morgen **großem Park,** unweit Halle a. S. bei Brachwitz an der Saale und etwa 15 Minuten vom Bahnhof Dölau entfernt gelegen, beabsichtige ich am

Mittwoch, den 10. Okt. 1906,

nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle in Neu-Ragoczy

öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen vom **15. Mai 1907** ab auf fernere 5 Jahre zu **verpachten.** Pachtlustige werden hierdurch ergebenst eingeladen. (3042

Salzmünde, den 27. Sept. 1906.

A. v. Zimmermann,
Königlicher Amtsrat.

Beabsichtige meinen in Halle gelegenen

Obst- u. Gemüsegarten

nebst **Wirtschaftsgebäude** und **reichlichem Zubehör** per sofort **zu verpachten.** Off. u. U. z. 9056 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein gutgehend. **Material- und Viktualiengesch.,** mögl. Eckhaus, wird zu pacht. ev. zu kauf. **ges.** Off. u. Z. p. 459 a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Zu verkaufen, weil überzählig, **6 pferdige Zylindrige**

Dampfmaschine.

Anfragen erbitten

C. Graeb & Söhne,
Halle a. S.

3299]

Wir sind Abnehmer von ca.

1400 cbm

Steinkohlenschlacken

u. erbitten Offert. franko Waggon Schkeuditz. [3372

Gesellschaft für Zement-Stein-Fabrikation Hüser & Cie.,
Unternehmung für Beton- und Eisenbetonbau,
Obercassel, Siegkreis.

Hartholz-Sägespäne

zum Räuchern von Fleischwaren geben in jedem Posten ab

C. Graeb & Söhne,
Taubenstraße 14.

3298]

Verkauf edler Hannoverscher

Wagenpferde

aus Privathand:

1. Zwei Paar **Füchse,** ca. 170 u. 174 gr., 5 u. 6 J. alt, von vier Paaren die Auswahl;
2. ein Paar, **Fuchs u. Schwarzbraune,** ca. 165 gr., 8 J. alt;
3. **dunkelbraune Stute,** 170 gr., 5 J. alt.

Sämtliche Pferde sind sicher im Geschirr, vollständig scheufrei und ohne Untugenden, versch. eignen sich auch zu **Reitpferden.**

Fr. Lichtenberg,
Ilsenburg a. H.

Pferde-Verkauf.

4 gute **Arbeitspferde,** schwere von 10 Stück die Wahl, meist 6jähr., stehen preiswürdig zum Verkauf **Fuhrgeschäft Georgstr. 13.** Besichtigung am besten Sonntags.

Berliner Kuhhaltung,

20 Kühe, Pferd u. Wagen, Milch wird frisch verkauft, à Liter 20 Pf., ist sofort zu verkaufen. [3146

Wegner, Berlin,
Schönhauser Allee 158 a/b.

Inventar-Auktion

in Söffen bei Lützen.

Dienstag, den 9. Oktober 1906, vormittags von 10 Uhr ab

soll wegen **Aufgabe der Wirtschaft** im **Gute Nr. 12 zu Söffen** (je ½ Stunde von Station Rippach-Poserna u. von Station Röcken) das sämtliche lebende und tote Inventar, insbesondere:

6 schwere Pferde (Füchse),	**1 Kutschwagen** (Landauer),
15 Kühe,	**1 gute Droschke,**
3 Kalben,	**1 ältere Droschke,**
1 Bulle (Simmenthaler),	**1 Breschwagen,**
9 Schafe,	**1 Rennschlitten,**
4 Zuchtschweine mit Ferkeln,	**3 Kutschgeschirre,**
10 Läuferschweine, teils fett,	**2 Säemaschinen,**
1 vierzöll. Rüstwagen,	**1 Mähmaschine,**
2 dergl. Kastenwagen,	**1 Grasmäher,**
1 dreizöll. Rüstwagen,	**1 Schleppharke,**
2 Wirtschaftswagen,	**2 Krimmer,**
1 Jauchewagen mit Faß,	**1 Gliederwalze,**
1 vierspänn. Ackerpflug,	**1 doppel. Ringelwalze,**
1 Rübenschneidemaschine,	**Ackerpflüge, Eggen**

und andere zur Wirtschaft gehörige Gegenstände, ferner die vorhandenen

Ernte-Vorräte,

als: **ca. 100 Schock Weizen, 100 Schock Roggen, 36 Schock Gerste, 50 Schock Hafer, gedroschenes Getreide, 750 Ztr. Kartoffeln, Stroh, Heu, Rüben, usw.** öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. [3033

Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,

im **Herzogtum Meiningen** mündelsicher, und zwar

4% Serie XI vor 1916 nicht verlosbar,
3½% Serie X vor 1913 nicht konvertierbar,

empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** ab. [3093

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. u. Umgegend:

Spar- u. Vorschuss-Bank.

1500000 Mark

bin ich beauftragt, auf **Acker-Hypotheken** in Provinz Sachsen und Anhalt, 10 Jahre unkündbar, zu **billigem Zinsfusse auszuleihen.**

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Denkschrift

betreffend die im Bereich der Kgl. Dom. Sillium (Reg.-Bez. Hildesheim) in den Jahren 1895 bis 1897 geschaffenen **elektrischen Kraftübertragungs- und Beleuchtungsanlagen zur Ausnutzung der vorhandenen Wasserkraft.**

Verfaßt von dem bauleitenden Regierungs- und Baurat **Messerschmidt,** Geh. Baurat.

Mit 7 Abbildungen. Preis **1.20** Mk. Porto **5** Pfg.

Kalk und Mergel

und ihre zweckentsprechende Anwendung.

Bearbeitet von Geheimrat Professor **Dr. M. Maercker.**

Preis für 1 Exemplar **30** Pfg. Porto **3** Pfg.

Die Geschäftsführung

der ländlichen Spar- und Darlehnskassen und der Verkehr mit dem Registergericht bei den eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht.

Von **Max Zecher.**

Zweite Auflage. Preis **1.75** Mk. für das gebundene Exemplar. Porto für Zusendung nach auswärts **10** Pfg.

Zweckmäßige Behandlung des Stalldüngers.

Bearbeitet von Professor **Dr. W. Schneidewind** und **Dr. Franck-Oberaspach.**

Preis für 1 Exemplar **90** Pfg. Porto **5** Pfg.

Die Blutlaus und ihre Bekämpfung.

Herausgegeben von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen.

Mit einer farbigen Tafel.

Wichtig für Obst- und Gartenbau-Vereine sowie für jeden Gartenbesitzer!

Einzelpreis **15** Pfg. Porto **3** Pfg. Bei größeren Bezügen Partiepreise.

Zu beziehen durch

Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag,

Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30).

Gleisanlagen aller Art,

Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Transportlowries für jeden Zweck, speziell auch

Gleis-Anlagen

für Normalspur-(Staatsbahn-)Anschlüsse, deren techn. Projektierung durch geschultes Personal, Lieferung u. Bauausführung übernimmt

Georg Otto Schneider, Leipzig,

Gesellschaft für Baggerbetrieb u. Gleisanlagen (m. b. H.). [1631

Versand ab Station Halle a. S.

Naturkies, gesiebter Kies, sowie **Mauersand** ist in vorzüglicher Beschaffenheit zu haben auf **Ziegelei Alwiner Verein b. Bruckdorf,** Station Halle a. S.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkfleinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [3091

Sehr preiswertes Gut

in bester Kultur, 3300 Morgen, in einer Stunde von Berlin zu erreichen, mit gutbestandener Forst, herrschaftlichem Wohnhause und sehr guten Gebäuden, kompl. Inventar, Brennerei mit ca. 92 000 Ztr. Kontingent, guter Jagd, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen **sofort zu verkaufen.** [3394

Gefl. Off. unt. **H. K. 3756** an die Exp. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610061-14/fragment/page=0010